

Geschäftsbericht 2008

Zusammen
für eine
bessere Umwelt

SWU

www.swu.de

Jahresabschluss 2008

Konzernlagebericht	4
Konzernbilanz	18
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	20
Konzernanhang	21
Entwicklung des Konzernanlagevermögens	28
Verbindlichkeitsspiegel	30
Kapitalflussrechnung Konzern	31
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	32
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	33
Bericht des Aufsichtsrats an die Gesellschafterversammlung	34
Lagebericht SWU Energie GmbH	35
Lagebericht SWU Verkehr GmbH	48

SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH, Ulm (Donau) Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2008

A. Überblick über den Geschäftsverlauf

I. Beschreibung der Geschäftstätigkeit

AufgabederSWU-Unternehmensgruppe,mit der operativen Holdinggesellschaft SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH, Ulm (Donau), an der Spitze, ist es, die Region Ulm/Neu-Ulm mit Strom, Erdgas, Trinkwasser, Fernwärme und Telekommunikation zu versorgen und den öffentlichen Nahverkehr in der Doppelstadt durchzuführen. Alle dazu förderlichen Dienstleistungen ergänzen diese Aufgabe.

II. Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die Entwicklung der Unternehmensgruppe, die sich im alleinigen Eigentum der beiden Städte Ulm und Neu-Ulm befindet, ist nach wie vor geprägt von den seit Jahren andauernden Veränderungen an den Energie- und Verkehrsmärkten. Bis etwa zur Mitte des Jahres 2008 setzte sich der seit einigen Jahren anhaltende, weltweite Trend zu steigenden Energiepreisen fort. Die Entwicklung der Großhandelspreise verlief immer steiler und endete schließlich in einem Rekordhoch der Rohölpreise. Die Entwicklung war dabei zuletzt stark spekulationsgetrieben. Anschließend erfolgte ab Herbst 2008 ein ebenso steiler Absturz der Handelspreise, der bis zum Jahresende anhielt. Neben der Auflösung von spekulativen Elementen spielten hierbei die aufkommende Finanz- und Wirtschaftskrise und die damit einher gehenden Nachfragerückgänge eine dominierende Rolle.

Die weltweite Diskussion um den Klimaschutz, aber auch die zunehmend als Risiko empfundene Abhängigkeit Deutschlands von Energieträger-Importen führten in der Politik und bei den Verbrauchern zu verstärkten Bemühungen um Energieeinsparung und -effizienz. Dies führte einerseits zu politischen Aktionen (Meseberger Beschlüsse, Energieeffizienz- und Energiedienstleistungs-Richtlinie), wirkte sich andererseits aber auch bereits dämpfend auf den Energieverbrauch aus, so dass trotz der noch sehr guten Wirtschaftskonjunkturlage in Deutschland kaum mehr Energie verbraucht wurde als in den Vorjahren. Der Wettbewerb um die Endkunden intensivierte sich im Strommarkt weiter, und nahm im Erdgasmarkt zunehmend an Fahrt auf.

Die Gesetzgebung zur Förderung regenerativer Energieerzeugung stellte für den Stromvertrieb weiterhin einen erheblichen wirtschaftlichen Risikofaktor dar. Der Wälzungsmechanismus mit nachlaufender Bilanzierung erschwerte die exakte Weitergabe der zusätzlichen Kosten an die Endkunden. Bemühungen um das Vorziehen einer Reform des Systems scheiterten. Somit ist erst im Jahr 2010 mit einer für den Vertrieb ergebnisneutralen Wälzung der Belastungen zu rechnen.

Auf politischer Ebene waren Diskussionen über Maßnahmen zur Kontrolle der Strom- und Erdgaspreise für private Endkunden zu beobachten. Die kartellrechtlichen Instrumente zur Marktkontrolle wurden diesbezüglich verschärft. Auch der Bereich der Trinkwasserversorgung geriet vereinzelt in den Fokus der Kartellpolitik, zunächst jedoch ohne direkte Auswirkungen auf den Rechtsrahmen.

Der Ordnungsrahmen für die Energiewirtschaft befindet sich derzeit in ständigem Wandel. Die proklamierten Klimaschutzziele forcieren einen ordnungspolitischen Paradigmenwechsel zum Umbau der Energieversorgung. Dabei ist eine sehr starke Verzahnung von energiepolitischen sowie politischen Klimaschutzziele festzustellen. Das Integrierte Energie- und Klimaprogramm (IEKP), der Energieeffizienzaktionsplan (EEAP) und die daraus hervorgegangenen nationalen Gesetze beeinflussen ab dem Jahr 2009 nachhaltig das Marktgeschehen bei den Energiedienstleistungen genauso wie bei den Energieberatungsdienstleistungen.

Die Energiewirtschaft war auch im Jahr 2008 durch die Debatte und die Auswirkungen der Absenkung der Netznutzungsentgelte geprägt. Die von den Regulierungsbehörden in den Jahren 2006 – 2008 vorgenommenen deutschlandweiten Absenkungen der Netznutzungsentgelte sowohl im Strom als auch im Gasbereich führten nicht zu der politisch gewünschten bzw. bezweckten Absenkung der Gesamtenergiepreise. Die niedrigeren Netzentgelte wurden von gestiegenen Energiebeschaffungskosten kompensiert. Infolge der meist großen finanziellen Einbußen für die Energieunternehmen beobachtete man in der Branche bereits die ersten Zusammenschlüsse bzw. Kooperationen von Netzbetreibern.

Die im Jahr 2009 startende Anreizregulierung lässt weitere Einbußen für die Netzbetreiber befürchten. Es ist weiter vorhersehbar, dass die Bemühungen der Bundesnetzagentur zu weitreichenden Veränderungen in den Netzbetreiberunternehmen führen werden.

Der Markt für öffentliche Verkehrsleistungen wird durch öffentliche Zuschüsse gestützt. Die Mittel für die Infrastrukturförderung werden in Baden-Württemberg in einer konstanten Höhe beibehalten. Die Förderung von Bussen wird auf minimalem Niveau fortgesetzt. Neue Schienenfahrzeuge werden nicht mehr gefördert.

Nach der Kürzung der Gelder für die Schülerbeförderung gemäß § 45a PBefG zwischen 2004 und 2006 werden die Mittel auf dem derzeitigen Niveau pauschal bis 2011 über die Verbände ausbezahlt.

Die Ausgleichsmittel für die unentgeltliche Beförderung von Schwerbehinderten gemäß § 148 SGB IX sind in 2007 gekürzt worden. Die Bescheide waren aber unter Vorbehalt, da gegen die Kürzung von einigen Verkehrsunternehmen Verfassungsbeschwerden eingereicht wurde. Diese hatten zwischenzeitlich Erfolg, sodass die Kürzungen rückgängig gemacht wurden.

Insgesamt fließen öffentliche Mittel für den ÖPNV stetig, allerdings in einem geringeren Maß als noch vor Jahren. Aus diesem Grund hat die SWU Verkehr ihre Maßnahmen zur Kostensenkung und Steigerung der Erträge weiter fortgesetzt, um wegfallende Fördermittel kompensieren zu können und das Wirtschaftsergebnis zu verbessern.

Im Berichtsjahr wurde nach langjähriger Diskussion die Novellierung der EU-VO 1191/69 beschlossen und mit einer Übergangszeit von zwei Jahren ab Dezember 2009 in Kraft gesetzt. Eine neue EU-VO 1370/2007 sieht die Vergabe von sogenannten ausschließlichen Rechten und Ausgleichszahlungen grundsätzlich nur im Wettbewerb vor.

Es bestehen Ausnahmen für interne Betreiber. Dabei wird die Finanzierung über den Querverbund als Ausgleichzahlung angesehen, für die somit die Regeln der Verordnung gelten. Um diese Anforderungen der EU-VO 1370/2007 aber zu erfüllen, sind Änderungen der Unternehmensstruktur erforderlich. Diese Verordnung bietet die Möglichkeit zur wettbewerbsfreien Direktvergabe von ÖPNV-Leistungen nämlich nur durch Gebietskörperschaften an ihre eigenen Unternehmen – Bezeichnung: interner Betreiber – im Rahmen einer Inhouse-Vergabe. Außerdem ist eine solche Direktvergabe an enge Voraussetzungen geknüpft. Diese Vergabe wird nur dann erfolgreich sein, wenn alternative Konzepte anderer Verkehrsunternehmen keine finanziellen Vorteile für die Gebietskörperschaft bieten.

Insgesamt erhöht sich aufgrund der zunehmenden Transparenzanforderungen an die Finanzierung der Druck auf die SWU Verkehr, die Effizienz weiter zu steigern. Aus diesem Grund laufen derzeit umfangreiche Prozessuntersuchungen, um alle unternehmerischen Prozesse zu verschlanken und somit die Kosten zu senken. Spätestens nach der Veröffentlichung der beabsichtigten Direktvergabe im EU-Amtsblatt können andere Verkehrsunternehmen den Städten alternative Konzepte vorlegen. Die Direktvergabe wird vor allem dann erfolgreich sein, wenn diese alternativen Konzepte keine finanziellen Vorteile für Ulm und Neu-Ulm bieten.

III. Wesentliche Entwicklungen im abgelaufenen Geschäftsjahr

Der bereits vor Jahren eingeleitete Reformprozess der Stadtwerke vom eher verwaltenden Versorgungsunternehmen hin zu

einer marktorientierten, wettbewerbsfähigen Gruppe von Dienstleistungsunternehmen wurde auch 2008 konsequent weitergeführt. Nach der klaren Ausrichtung der SWU-Gruppe nach Geschäftsfeldern und Geschäftsprozessen wurde 2008 mit Nachdruck die Aufgabe der Optimierung der Prozesse verfolgt.

Im Energiebereich ist die Ergebnisentwicklung im Berichtsjahr insgesamt positiver als geplant (+ TEUR 2.082 gegenüber Budget) zu bezeichnen, der Jahresüberschuss liegt um 4,2 Mio EUR über dem Vorjahreswert. Vor allem aus der Vermarktung der Stromproduktion der SWU Energie GmbH, Ulm (Donau) konnten positive Ergebnisse generiert werden. Dies gilt sowohl für die Erzeugung aus der Beteiligung am neuen GuD-Kraftwerk Hamm-Uentrop, die vom extremen Anstieg der Großhandelspreise profitieren konnte, als auch für die Wasserkraftwerke.

Der nach wie vor intensive Preiswettbewerb um die Privat- und kleineren Gewerbekunden verlor im Netzgebiet der SWU Energie GmbH, Ulm (Donau) etwas an Schärfe. Dennoch führte er – in Verbindung mit der an Kostendeckung orientierten Preispolitik und der Phase der strategischen Neuausrichtung der SWU-Unternehmensgruppe – zu Kunden- und Absatzmengen-Verlusten, die bei der SWU Energie GmbH, Ulm (Donau) etwas geringer ausfielen als geplant. Mit gutem Erfolg gelang es jedoch, Kunden in Tarife mit Zusatznutzen und vertraglicher Bindung wie z.B. den „SWU Naturstrom“ zu überführen. Die Ertragsentwicklung verlief insgesamt positiv und ebenfalls etwas besser als geplant.

Im Gasmarkt war im Jahr 2008 ein stetiger Anstieg der Wettbewerberaktivitäten in allen Marktsegmenten zu beobachten. Trotz beginnender Kundenverluste lag die Absatzmenge temperaturbedingt über dem Plan und dem Vorjahresniveau. Wie in den Vorjahren auch war die SWU Energie GmbH, Ulm (Donau) nur in ihrem eigenen Netz vertriebllich tätig.

In der Stromproduktion setzte die SWU Energie GmbH ihren eingeschlagenen Weg, die Erzeugungskapazitäten weiter auszubauen und an der gesamten Wertschöpfungskette zu partizipieren, auch im Jahr 2008 fort. Das GuD Kraftwerk in Hamm ging am 01.01.2008 in den Regelbetrieb über und erzeugte für die SWU eine Strommenge von 466,3 GWh. Damit hat diese Beteiligung einen wesentlichen Beitrag zum Ergebnis der SWU Energie GmbH beigetragen.

Auf dem Weg die Eigenproduktion auszubauen wurden weitere wichtige Entscheidungen getroffen. Mit dem Bau des Kohlekraftwerks in Lünen, an dem die SWU Energie mit 5,28 % beteiligt ist, wurde begonnen. Diese Anlage soll im November 2012 in den Regelbetrieb gehen.

Das größte regionale Projekt, die Holzgasanlage in Senden zur kombinierten Strom- und Wärmeerzeugung mit Biomasse Holz, hat einen 6,6 Mio. EUR Zuschuss vom Bundeslandwirtschaftsministerium erhalten. Die Blmsch-Genehmigung ist für Anfang 2009 zugesagt und der Regelbetrieb soll 2011 aufgenommen werden. Die Investitionssumme der Anlage beträgt 28,5 Mio. EUR.

In Zusammenarbeit mit der Fa. EvoBus wurde auf dem Dach der Produktionsstätten für Busse in Neu-Ulm eine 2.309 kWp Photovol-

taik-Anlage gebaut. Die erste Einspeisung, der 18.000 m² großen Anlage erfolgte bereits im Dezember 2008, die Fertigstellung ist Anfang März 2009.

Für das geplante Pumpspeicherwerk im Blaualt konnte die Ergänzung des Raumordnungsverfahrens abgeschlossen werden, die Genehmigung wird bis Mitte 2009 erwartet.

Die Strom-Netznutzungsentgelte der SWU Netze GmbH, Ulm (Donau) wurden mit Bescheid der Bundesnetzagentur zum 01.04.2007 gesenkt. Bei den umliegenden Netzbetreibern hingegen erfolgte eine Absenkung der Netzentgelte durch Bescheid der Regulierungsbehörden bereits früher.

Die SWU Netze GmbH, Ulm (Donau), hat im Rahmen Ihres Pacht- und Dienstleistungsvertrages mit der SWU Energie GmbH, Ulm (Donau), den Netzbetrieb durchgeführt. Mit Bescheid vom 06.06.2008 erteilte die Bundesnetzagentur eine weitere Netzentgeltgenehmigung (Strom) für den Zeitraum 01.04. – 31.12.2008. Dieser Bescheid wies gegenüber der für das Vorjahr gültigen Genehmigung weitere Entgeltkürzungen aus, die jedoch überwiegend auf die Reduzierung der vorgelagerten Netzentgelte zurückzuführen waren und somit für die SWU Netze GmbH weitgehend ergebnisneutral gestellt werden konnten.

Mit Bescheid vom 18.07.2008 wurden für das Wirtschaftsjahr 2008 von der Bundesnetzagentur ferner die Netzentgelte für das Gasnetz genehmigt. In diesem Bescheid, der einen genehmigten Kostenblock i.H.v. 15,287 Mio. EUR auswies, konnte gegenüber dem vorangegangenen Bescheid vom 19.12.2006 (genehmigte Kosten i.H.v. 13,771 Mio EUR) eine deutliche Anhebung

der genehmigten Kosten erreicht werden. Allerdings war dies hauptsächlich auf die neu hinzu gepachteten Netzgebiete der Gemeinden Dornstadt und Hermaringen zurückzuführen.

Auch im Bereich ihrer Beteiligungen konnte die SWU Energie GmbH, Ulm (Donau) im Jahr 2008 ihr Engagement erfolgreich umsetzen:

In Niederstotzingen wird die SWU Energie Beteiligungsgesellschaft II mbH, Ulm (Donau), eine zur Vorbereitung für eine spätere Zusammenarbeit mit der Gemeinde Niederstotzingen eigens gegründete Gesellschaft, das Strom- und Gasnetz vom bisherigen Konzessionsinhaber EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG, Ellwangen, käuflich erwerben. Ab dem 1. April 2009 wird die SWU Netze GmbH, Ulm (Donau) in Niederstotzingen Strom- und Gasnetzbetreiber.

Zur weiteren Stärkung der Stromeigenproduktion stimmte der Aufsichtsrat im Dezember 2008 einer Beteiligung der SWU Energie GmbH, Ulm (Donau) an der Trianel Kohlekraftwerk Krefeld Projektgesellschaft mbH & Co. KG (TKK) zu. An diesem geplanten Kohlekraftwerk, welches als KWK-Anlage geplant ist, wurde eine Leistung von 50 MW reserviert.

Im Bereich der regenerativen Stromerzeugung beteiligte sich die SWU Energie GmbH, Ulm (Donau) an der Trianel Power Windpark Borkum GmbH & Co. KG (TPWB). In der TPWB werden off-shore bei Borkum 80 Windräder mit einer Leistung von 400 MW geplant. Die SWU hat sich einen Anteil von 10 MW gesichert, durch die Finanzkrise hat sich das Projekt aktuell verzögert.

Bei der SWU TeleNet GmbH, Ulm (Donau) konnte die Anzahl der Internetanschlüsse im Privatkundenbereich im Jahr 2008 auf ca. 630 erhöht werden. Davon nutzen ca. 180 Kunden Telefondienstleistungen über Voice over IP. Vor allem durch die Versorgung der Studentenwohnheime in der Gneisenaustraße und Elsa-Brandström-Straße konnten viele neue Neuan schlüsse gewonnen werden.

Im Laufe des Jahres 2008 wurden im Breitbandkabelnetz ca. 1.000 Kunden aufgeschaltet und mit dem Fernsehsignal der SWU TeleNet GmbH neu versorgt. Es wurde ein neues Managementsystem für das Kabelnetz beschafft. Mit Hilfe dieses Systems sind Störungen schneller einzugrenzen und effektiver zu beheben.

Die Gemeinden Ermingen, Jungingen, Temmenhausen, Scharenstetten werden seit Anfang 2008 durch ein Funksystem mit Funk DSL versorgt. Ca. 200 Kunden nutzen die Internetdienstleistung der SWU TeleNet im ländlichen Raum.

Die Privatkunden wurden im Juli und August 2008 auf den Softswitch der G-FIT umgeschaltet. Die Stadtverwaltung Ulm folgt am 01.09.2008, die SWU am 01.12.2008.

Im Bereich lokale Netze wurde in 2008 das stadtweite NGN (Next-Generation-Network) auf- und ausgebaut. Durch das NGN können Gewerbekunden kostengünstig mit hohen Bandbreiten versorgt werden. Zudem ist eine Mehrfachausnutzung der LWL Ressourcen möglich. Das Intranet der Stadtverwaltung Ulm wurde bereits auf den neuen Backbone migriert.

Die Außenstellen der Stadtverwaltung Ulm wurden über ein eigenes VPN angeschlossen. Dadurch konnte ein angemietetes VPN von der Telekom abgelöst werden.

Die SWU TeleNet GmbH wurde 2008 RIPE Mitglied, ist nun ein eigener Internet Service Provider (ISP) und hat eigene registrierte IP Adressen. Der weitere Aufbau der ISP-Dienste wird 2009 erfolgen.

Die SWU Verkehr GmbH, Ulm (Donau), befand sich auch 2008 weiter in einem umfassenden Restrukturierungsprozess, welcher sich erneut in einem deutlich verbesserten Ergebnis von -12.534 TEUR (2007: -12.638 TEUR, 2006: -12.879 TEUR, 2005: -13.482 TEUR) niederschlägt. Ein wesentlicher Faktor war hierfür der in 2006 vollzogene Ankauf von 51,17% der Anteile an der SchwabenMobil Nahverkehr Service GmbH, Bobingen. Das Unternehmen wurde seit 01.10.2006 mit der vollständigen Erbringung der Fahrleistungen der SWU Verkehr GmbH, Ulm (Donau), beauftragt.

Zum Betrieb der SWU-Linien leiht sich die SchwabenMobil Nahverkehr Service GmbH, Bobingen, die rund 180 Fahrer und Fahrerinnen der SWU Verkehr GmbH, Ulm (Donau), aus. Weiterhin wurde zwischen beiden Unternehmen ein Dienstleistungsvertrag für die Fahrzeuginstandhaltung geschlossen. Die Schnittstellen zwischen den Unternehmen sind im Berichtsjahr weiter optimiert worden. Besonders wurde darauf geachtet, dass klare Strukturen und Zuständigkeiten bestehen.

In 2008 hat die SWU Verkehr GmbH, Ulm (Donau) sämtliche Liniengenehmigungen für acht Jahre (Busverkehr) bzw. für 25 Jahre (Straßenbahn) verlängert bekommen.

Nach Integration der RAB und der EBU sowie einer Änderung der Organisation wurden die Arbeiten im Berichtsjahr fortgesetzt, die Prozesse in der Werkstatt weiter zu optimieren. Kernpunkte sind Personalabbau, Senkung der Materialkosten durch neue Strategien im Einkauf und Optimierung der Fahrzeugversorgung. Insgesamt soll so erreicht werden, dass die Werkstatt der SWU Verkehr als Profit-Center einen angemessenen Deckungsbeitrag zur Minimierung des Jahresfehlbetrages der SWU Verkehr erwirtschaftet.

Ein Meilenstein in der Entwicklung des Ulmer Nahverkehrs ist der in 2006 ergangene Zustimmungs-Bescheid im Planfeststellungsverfahren zur Verlängerung der Straßenbahnlinie nach Böfingen. In 2007 ist der Förderbescheid des Landes Baden-Württemberg bei der SWU Verkehr GmbH, Ulm (Donau) eingegangen. Im Berichtsjahr wurde die Strecke baulich soweit fertiggestellt, dass erste Testfahrten aufgenommen werden konnten. Die Baumaßnahme ist im Berichtsjahr im Zeit- und Kostenrahmen geblieben.

B. Darstellung der Lage des Konzerns

I. Darstellung der Vermögenslage

In der folgenden Übersicht sind die Bilanzposten zum 31.12.2008 den Vorjahreswerten gegenübergestellt. Die wesentlichen Veränderungen der einzelnen Bilanzposten sind nachfolgend erläutert.

Bilanz-Posten	31.12.2008		31.12.2007		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
AKTIVA					
Immaterielle VG	3.497	0,8	3.537	1,0	-40
Grundstücke/Bauten	46.267	11,1	46.311	12,7	-44
Gleisanlagen	2.782	0,7	3.307	0,9	-525
Fahrzeuge für Personen- und Güternahverkehr	15.838	3,8	14.239	3,9	1.599
Anlagen/Maschinen	146.466	35,1	141.151	38,8	5.315
Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.798	2,3	8.999	2,5	799
geleistete Anzahlungen	20.504	4,9	10.271	2,8	10.233
Finanzanlagen	69.493	16,6	57.893	15,9	11.600
Langfristig gebundenes Vermögen	314.645	75,3	285.707	78,5	28.938
Vorräte	5.408	1,3	3.781	1,0	1.627
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen	32.753	7,8	28.502	7,8	4.251
Forderungen gegen verb. Unternehmen/ Gesellschafter	3.297	0,8	5.240	1,4	-1.943
Sonstige Forderungen	35.276	8,4	13.943	3,8	21.333
Liquide Mittel	12.310	2,9	11.358	3,1	952
Aktive RAP	13.995	3,4	15.372	4,2	-1.377
Mittel-/kurzfristig gebundenes Vermögen	103.039	24,7	78.197	21,5	24.842
Gesamtvermögen	417.684	100,0	363.904	100,0	53.780

Das Gesamtvermögen hat sich zum Vorjahr um TEUR 53.780 (+14,8%) erhöht. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aufgrund des Anstieges des Anlagevermögens durch Investitionen vor allem in Erzeugungsanlagen und den Ausbau und Neuerwerb weiterer Beteiligungen. Die wesentlichen Projekte hierbei sind das Wasserkraftwerk in Kostheim mit ca. 12 Mio. EUR und die Solaranlage in Neu-Ulm mit rund 6,7 Mio. EUR.

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert TEUR 40.000. Aufgrund des Konzernjahresüberschusses von TEUR 3.903 und Einzahlungen seitens des Gesellschafters in die Kapitalrücklage erhöht sich das Eigenkapital ohne Berücksichtigung des Sonderpostens von TEUR 79.811 auf TEUR 89.425. Weiterhin wurden zur Finanzierung der o.g. Investitionen langfristige Darlehen in Höhe von 20 Mio. EUR aufgenommen.

Bilanz-Posten	31.12.2008		31.12.2007		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
PASSIVA					
Gezeichnetes Kapital	40.000	9,6	40.000	11,0	0
Kapitalrücklage	29.572	7,1	23.733	6,5	5.839
Gewinnrücklagen	16.000	3,8	14.000	3,8	2.000
Bilanzgewinn	2.934	0,7	1.032	0,3	1.902
Ausgleichsposten für Anteile fremd. Gesellschafter	919	0,2	1.046	0,3	-127
Sonderposten	19.097	4,6	17.707	4,9	1.390
Erhaltene Investitionszuschüsse	18.469	4,4	21.104	5,8	-2.635
Pensionsrückstellungen	11.089	2,7	11.002	3,0	87
Verbindlichkeiten langfristig	139.043	33,3	123.696	34,0	15.347
Langfristig verfügbares Kapital	277.123	66,3	253.319	69,6	23.804
Steuerrückstellungen	3.084	0,7	5.360	1,5	-2.276
Sonstige Rückstellungen	46.557	11,1	34.944	9,6	11.613
Verbindlichkeiten Kreditinstitute kfr.	23.976	5,7	15.546	4,3	8.430
Verbindlichkeiten Lieferungen/Leistungen	16.705	4,0	29.270	8,0	-12.565
Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen/Gesellschafter	35.303	8,5	9.645	2,7	25.658
Sonstige Verbindlichkeiten	14.903	3,6	15.736	4,3	-833
Passive RAP	33	0,0	83	0,0	-50
Mittel-/kurzfristig gebundenes Kapital	140.561	33,7	110.585	30,4	29.976
Gesamtkapital	417.684	100,0	363.904	100,0	53.780

Zur Analyse der Vermögenslage des Konzerns wurden die folgenden Vermögens- und Kapitalstrukturkennzahlen ermittelt.

Kennzahl	Kennzahldefinition
Anlagenintensität	= Anlagevermögen/Gesamtvermögen
Eigenkapitalquote	= (Eigenkapital + 50 % BKZ + 50 % SoPo Investitionszuschüsse)/Gesamtkapital
Deckungsgrad A = goldene Bilanzregel	= $\frac{\text{Eigenkapital} + 50\% \text{ BKZ} + 50\% \text{ SoPo Investitionszuschüsse}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$
Deckungsgrad B = goldene Finanzierungsregel	= $\frac{\text{Eigenkapital} + 50\% \text{ BKZ} + 50\% \text{ SoPo Investitionszuschüsse} + \text{langfristiges Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$

Kennzahl	2002/%	2003/%	2004/%	2005/%	2006/%	2007/%	2008/%
Anlagenintensität	79,85	77,8	75,27	75,53	78,57	78,51	75,33
Eigenkapitalquote	29,38	28,18	32,83	28,63	29,68	27,26	25,91
Deckungsgrad A = goldene Bilanzregel	36,79	36,22	43,61	37,91	37,78	34,73	34,39
Deckungsgrad B = goldene Finanzierungsregel	79,98	88,6	97,06	96,51	86,62	82,52	78,58

Der SWU-Konzern operiert kontinuierlich mit einer sehr guten Eigenkapitalquote von mehr als 25 %. Die Quote ist leicht abnehmend, was aus den hohen Investitionen resultiert.

Auch der Deckungsgrad A und B weisen eine hervorragende Finanzierungsstruktur auf.

II. Darstellung der Ertragslage und des Geschäftsergebnisses

In der folgenden Übersicht sind die Erträge und Aufwendungen des Konzerns im Berichtsjahr aufbereitet und den Vorjahrswerten gegenübergestellt:

GuV-Posten	2008		2007		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Umsatzerlöse	381.239	106,1	368.645	108,0	12.594
abzgl. Strom- und Energiesteuer	26.847	7,5	30.299	8,9	-3.452
Umsatzerlöse ohne Strom- und Energiesteuer	354.392	98,7	338.346	99,1	16.046
Bestandsveränderung FE/UE	1.043	0,3	-444	-0,1	1.487
Aktiviere Eigenleistungen	3.728	1,0	3.499	1,0	229
Gesamtleistung	359.163	100,0	341.402	100,0	17.761
Materialaufwand	241.310	67,2	245.099	71,8	-3.789
Rohergebnis	117.853	32,8	96.303	28,2	21.550
Sonstige Erträge	10.995	3,1	8.761	2,6	2.234
Personalaufwand	53.429	14,9	51.507	15,1	1.922
Abschreibungen	20.395	5,7	19.710	5,8	685
Sonst. betriebl. Aufwendungen	46.060	12,8	29.962	8,8	16.098
Betriebsergebnis	8.964	2,5	3.886	1,1	5.078
Erträge aus assoziierten Unternehmen	1.168	0,3	20	0,0	1.148
Erträge aus Beteiligungen	2.264	0,6	769	0,2	1.495
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	82	0,0	19	0,0	63
Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	43	0,0	5		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	549	0,2	267	0,1	282
Abschreibungen auf Finanzanlagevermögen	1.000	0,3	0	0,0	1.000
Aufwendungen aus Verlustübernahme	2	0,0	3	0,0	-1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.039	2,2	6.049	1,8	1.990
Finanzergebnis	-4.935	-1,4	-4.972	-1,5	37
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.029	1,1	-1.086	-0,3	5.115
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.000	-0,3	424	0,1	-1.424
Sonstige Steuern	1.253	0,3	-582	-0,2	1.835
Erfolgsanteile fremder Gesellschafter	127	0,0	101	0,0	26
Jahresfehlbetrag (-) / -überschuss	3.903	1,1	-827	-0,2	4.730

Zur Analyse des Konzerns wurden die folgenden Rentabilitätskennzahlen und Aufwandsstrukturkennzahlen ermittelt.

Kennzahl	Kennzahlendefinition
Umsatzrentabilität	= Jahresüberschuss/Umsatzerlöse
Eigenkapitalrentabilität	= Jahresüberschuss/(Eigenkapital + 50% BKZ + 50% SoPo Investitionszuschüsse)
Gesamtkapitalrentabilität	= (Jahresüberschuss + Steuern + Fremdkapitalzinsen)/Gesamtkapital

Kennzahl	2003/%	2004/%	2005/%	2006/%	2007/%	2008/%
Umsatzrentabilität	1,79	2,01	1,76	1,42	neg.	1,07
Eigenkapitalrentabilität	5,30	5,32	5,27	4,69	neg.	3,49
Gesamtkapitalrentabilität	4,12	4,59	3,94	3,66	1,55	2,59

Die einzelnen Versorgungsbereiche haben sich wie folgt entwickelt:

	verkaufte Menge	zum Vorjahr
Strom	1.026 GWh	- 23,1 %
davon SWU Vertrieb	726 GWh	- 30,0 %
davon SWU Energie	300 GWh	+ 1,2 %
Erdgas	2.017 GWh	+ 3,7 %
Trinkwasser	10.337 Tsd. m3	- 1,8 %
Wärme	118 GWh	+ 15,7 %

Die verkauften Mengen entsprechen den gesamten in der SWU-Gruppe abgegebenen Mengen an Endkunden.

Wie in den Vorjahren auch besteht ein über den Preis geführter Verdrängungswettbewerb, der sich regional unterschiedlich ausprägen kann. Die in Übereinstimmung mit der Strategie der SWU-Unternehmensgruppe verfolgte ertragsorientierte Preispolitik führte daher zu einem deutlichen Rückgang der von der SWU-Gruppe verkauften Strommengen um 23,1 %. Der Absatzmengenrückgang wurde wesentlich durch Verluste von Kunden des Niedrigpreis-Produktes „SWU SchwabenStrom“ in fremden Netzen geprägt. Die SWU Energie GmbH, Ulm (Donau) lieferte 300 GWh an Kunden im Netz der SWU Netze GmbH, Ulm (Donau). Die Vertriebs Tochter SWU Vertrieb GmbH, Ulm (Donau) lieferte 217 GWh im Netz der Muttergesellschaft und 509 GWh in anderen Netzen.

Im Erdgasgeschäft führte, anders als noch im Vorjahr, der sich intensivierende Wettbewerb im Jahr 2008 zu messbaren Kundenverlusten. Der mengenmäßige Marktanteil der SWU Energie im eigenen Netz sank auf 98,2 %. Dieser Rückgang basiert zum größten Teil auf dem Verlust privater Heizgaskunden. Trotzdem lagen die Absatzmengen mit 2.017 GWh insgesamt um 3,7 % über der Vorjahresmenge. Hierfür ist der relativ kalte Winter Ende 2008 hauptsächlich. Die an Haushalts- und Heizgas-Kunden verkaufte Menge betrug dabei 802 GWh (+4,4 % gegenüber Vorjahr), der Erdgasabsatz an Sondervertragskunden erreichte 969 GWh (+0,9 %). Der Selbstverbrauch für Kraftwerke betrug 246 GWh (+13,6 %).

Die Umsatzerlöse (ohne Strom- und Energiesteuer) der SWU Energie GmbH, Ulm (Donau), stiegen im Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr (TEUR 227.432) um TEUR 25.837 auf TEUR 253.269. Diese Umsatzsteigerung entstand beim Strom als Resultat steigender

Preise am Strommarkt. Der Umsatz in der Erdgasversorgung stieg aufgrund des oben beschriebenen Preisanstieges, gegenüber dem Vorjahr um rund TEUR 8.714. Der Rohertrag konnte laut interner Geschäftsfeldrechnung im Jahr 2008 verbessert werden.

Aus der Vermarktung der Strom-Produktion der SWU Energie GmbH, Ulm (Donau) konnten positive Ergebnisse generiert werden. Dies gilt sowohl für die Erzeugung aus der Beteiligung am neuen GuD-Kraftwerk Hamm-Uentrop, die vom extremen Anstieg der Großhandelspreise profitieren konnte, als auch für die Wasserkraftwerke. Hier konnten Zusatz Erlöse durch den Verkauf von Mengen an einen Naturstrom-Anbieter erzielt werden.

Die Kraftwerke der SWU Energie GmbH, Ulm (Donau), haben im Jahr 2008 zusammen ca. 149 GWh Strom, (entspricht in etwa dem Vorjahreswert) erzeugt. Damit stammt ein Anteil von rd. 14,5 % der über das Stromnetz der SWU verkauften Menge aus der direkten Eigenerzeugung. Zuzüglich den bezogenen Strommengen aus der Kraftwerksbeteiligung am Gas- und Dampfturbinen Kraftwerk Hamm-Uentrop von insgesamt 466 GWh ergibt sich ein Gesamtanteil der Eigenstromproduktion von ca. 60 % an der verkauften Strommenge.

Im Trinkwasserbereich wurden in etwa die gleiche Menge wie im Vorjahr produziert, nämlich 11,2 Mio. m³ Trinkwasser.

Die Umsatzerlöse (ohne Stromsteuer) der 100-prozentigen Tochtergesellschaft SWU Vertrieb GmbH, Ulm (Donau), sanken im Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr um 7.204 TEUR (-3,5 %) auf 196.728 TEUR; die Kosten (inkl. Stromsteuer) fielen um 21.056 TEUR (-10,0 %) auf 188.026 TEUR.

Dabei fielen die Umsatzerlöse aus dem Stromverkauf an externe Kunden um 20.397 TEUR (-20,8 %) auf 77.624 TEUR. Der Umsatzerlös aus Verkauf von Strom an das Geschäftsfeld Strom-Belieferung in der Muttergesellschaft SWU Energie GmbH, Ulm (Donau) stieg um 2.045 TEUR (+13,9 %) auf 16.748 TEUR, der Umsatzerlös aus dem Verkauf von Erdgas an das Geschäftsfeld Erdgas-Belieferungen stieg um 10.661 TEUR (+17,8 %) auf 70.462 TEUR.

Insgesamt ergibt sich für die SWU Vertrieb GmbH, Ulm (Donau) ein Jahresergebnis von 11.396 TEUR (gegenüber -3.397 TEUR im Jahr 2007). Begünstigt wurde dieses Ergebnis auch durch Vorjahreseffekte. Mit der SWU Energie GmbH, Ulm (Donau), besteht ein Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrag.

Die SWU Netze GmbH, Ulm (Donau), hat auch im Jahr 2008 im Rahmen Ihres Pacht- und Dienstleistungsvertrages mit der SWU Energie GmbH Ulm (Donau), ihre Geschäftstätigkeit durchgeführt. Die Umsatzerlöse stiegen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.068.

Beim Anstieg der Umsatzerlöse handelt es sich im Wesentlichen um periodenübergreifende Mehrerlöse Strom, die den Netznutzern in der Folgeperiode wieder gut zu bringen sind. Hierfür wurde eine Rückstellung in gleicher Höhe (2,1 Mio. EUR) gebildet.

Die bereinigten Umsatzerlöse verblieben gegenüber Vorjahr auf dem gleichen Niveau. Jedoch ergaben sich aufgrund der für 2008 genehmigten Netzentgelte überlagernde Effekte aus Strom- und Gasnetznutzungsentgelten. Durch neu hinzugekommene Netzgebiete ergab sich bei den Gasnetznutzungsentgelten eine Steigerung von 2,1 Mio. EUR, während beim Stromnetzentgelt eine Reduzierung um 2 Mio. EUR resultierte.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um TEUR 14.550. Wesentlicher Faktor hierbei ist die Bildung der Rückstellung für die Mehrerlösabschöpfung und die periodenübergreifende Saldierung.

Im Berichtszeitraum wurde das geplante Jahresergebnis um TEUR 634 übertroffen. Zwischen der SWU Energie GmbH, Ulm (Donau), und der SWU Netze GmbH, Ulm (Donau), besteht ein Gewinnabführungsvertrag, so dass der Verlust 2008, in Höhe von TEUR 15.532, von der SWU Energie GmbH, Ulm (Donau), getragen wird.

Die SWU TeleNet GmbH, Ulm (Donau), eine 100 %-ige Tochter der SWU Energie GmbH, Ulm (Donau), hat im abgelaufenen Jahr das achte volle Geschäftsjahr beendet. In einem von Dynamik und hartem Wettbewerb geprägten Telekommunikationsmarkt erzielte die SWU TeleNet GmbH, Ulm (Donau) im Berichtszeitraum Umsatzerlöse und Erträge in Höhe von TEUR 5.939. Den Erlösen und Erträgen stehen Kosten von rund TEUR 5.905 gegenüber. Im Vergleich zum Vorjahr wurde ein um 273 TEUR niedrigeres Ergebnis und damit ein Jahresüberschuss von TEUR 19 erzielt. Zwischen der SWU Energie GmbH, Ulm (Donau) und der SWU TeleNet GmbH, Ulm (Donau), besteht ein Gewinnabführungsvertrag, so dass der Gewinn 2008 von der SWU Energie GmbH, Ulm (Donau), übernommen wird.

Die SWU Verkehr GmbH, Ulm (Donau), konnte ihr Defizit erneut abschmelzen. Dazu trug insbesondere die Realisierung weiterer Restrukturierungserfolge im Bereich der Werkstatt und der Verwaltungsaufwendungen bei. Ebenso konnten die Einnahmen über Fahrgelderlöse im DING um rund 315 TEUR gesteigert werden.

Die Gesellschaft befindet sich damit trotz des Rückganges öffentlicher Mittel auf ihrem eingeschlagenen Weg zur Senkung des Defizits.

III. Darstellung der Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung und der Eigenkapitalspiegel des Konzerns sind als eigenständige Anlagen dem Konzernabschluss beigefügt.

C. Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

I. Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

Die in den vergangenen Jahren für die SWU-Unternehmensgruppe aus der Unternehmensvision abgeleiteten strategischen Stoßrichtungen werden auch im Jahr 2009 konsequent weiter verfolgt, ergänzt durch einen regionalen und ökologischen Ansatz. Die wichtigsten davon sind weiterhin der Ausbau von Umsatz- und Ertragsfeldern mit verstärkter Orientierung an Service- und Ökologie-Kriterien und dazu passenden Produktentwicklungen, die kostenorientierte Optimierung von Prozessen und die Ertragsoptimierung im Kerngeschäft.

Für das Geschäftsjahr 2009 sind insofern diverse Maßnahmen fortzusetzen bzw. geplant, die der Verfolgung dieser strategischen Stoßrichtungen weiter dienen sollen. Hierzu zählt z.B. die unverminderte Fortführung der Optimierung aller Prozesse mit Hilfe der Einführung von Prozesskennzahlen. Die Prozesskennzahlen erlauben in der anstehenden Anreizregulierung mittels Benchmarks eine zielgerichtete Unternehmenssteuerung.

Des Weiteren wird die konsequente kundenorientierte Service- und Dienstleistungsausrichtung des Unternehmens vorangetrieben.

Grundsätzlich bleibt die Marktsituation in den Geschäftsfeldern Strom-, Erdgas- und Fernwärme-Belieferung unverändert angespannt. Im Wettbewerb mit anderen Lieferanten und Energieträgern ist die Weitergabe von Kostensteigerungen in den Markt oft nur unvollständig und mit Zeitverzögerung möglich.

Im Spannungsfeld zwischen Ertragskriterien und Absatzzielen gilt es im Strommarkt, die Kunden- und Absatzzahlen zunächst zu stabilisieren und dann wieder moderat zu steigern. Dies soll jedoch nur sehr eingeschränkt über preispolitische Instrumente, sondern vielmehr über Produktinnovationen und Serviceelemente sowie eine Optimierung der Vertriebsstrukturen und -kanäle erreicht werden.

Bei der eigenen Stromerzeugung wurden in 2008 ca. 149 GWh durch die regionalen Wasserkraftwerke, Blockheizkraftwerke und Wärmedienstleistungsanlagen produziert sowie 466,3 GWh durch die überregionale Kraftwerks-Beteiligung am Gas- und Dampfturbinen (GuD) Kraftwerk Hamm-Uentrop. Aufgrund der eingetretenen Wirtschaftskrise und der stark fallenden Strompreise werden voraussichtlich die Erzeugungsmengen für das Gas- und Dampfturbinen (GuD) Kraftwerk in Hamm-Uentrop im Jahr 2009 deutlich niedriger ausfallen. Die mittlere Jahresarbeit bei unseren Wasserkraftwerken beträgt ca. 93 GWh.

Voraussichtlich im Februar 2009 wird der Kabinettsbeschluss für das Energieeffizienzgesetz (EnEfG) als derzeit letzter Baustein im Integrierten Energie- und Klimaprogramm (IEKP) erwartet. Das erklärte Hauptziel des EnEfG ist den Markt für Energiedienstleistungen zu entwickeln und durch Verbesserung der Energieberatung von Haushalten und Kleinen sowie Mittelständischen Unternehmen vor Ort, durch Entwicklung intelligenter Energiesysteme, sowie durch Contracting zu fördern.

In drei wesentlichen Etappen des Umbaus hin zu einer nachhaltigen Energieversorgung wird sich zeigen, ob die von der Bundesregierung vorgegebenen Energie- und Klimapolitischen Ziele erreicht werden können. In der ersten Periode bis zum Jahr 2012 werden die Weichen für eine nachhaltige Energieversorgung gestellt. In der zweiten Periode bis 2020 werden auch unter günstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen noch Fördermaßnahmen seitens der Politik notwendig sein und neben dem Ausbau der erneuerbaren Energien wird parallel dazu der Erfolg der Effizienzstrategie unerlässlich sein. Erst in der dritten Periode ab 2020 wird die zuvor generierte Ausbaudynamik erneuerbarer Energien zu stabilen, ohne zusätzliche Fördermaßnahmen auskommenden Märkten führen.

Verschiedene Studien des Bundes und der Länder zur künftigen Entwicklung der Wärmeversorgung weisen der Nahwärme, insbesondere in Verbindung mit erneuerbaren Energien und trotz sinkendem Wärmebedarf eine wachsende Bedeutung zu.

Dezentrale Anlagen, insbesondere Anlagen der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK), werden ebenso an Bedeutung gewinnen.

Sowohl die Produkte im Bereich Dienstleistungen als auch die entsprechende Vertriebsstrategie ist auf diese Entwicklung hin auszurichten.

Durch Ausbau der Aktivitäten im Netzwerk „DieEnergieBerater“ und das Errichten eines ServiceCenters in der Neuen Mitte in Ulm werden das Produktportfolio und die Wertschöpfungskette erweitert.

Die Ergebnisse der zweiten Genehmigungsrunde der Netznutzungsentgelte für Strom- und Gasnetze ab Anfang des Jahres 2008 sowie die im Januar 2009 in Kraft tretende Anreizregulierung führen zwangsläufig aufgrund deren Auswirkungen zu einem leichten Anstieg der Netzentgelte, die nach den entsprechenden Effizienzvorgaben mittelfristig zu reduzieren sein werden und führen somit zu einem weiter steigenden Druck auf die Ertragslage des Unternehmens. Aufgrund der stetig steigenden Energiebeschaffungskosten bleibt es allerdings abzuwarten, ob die Absenkung der Netznutzungsentgelte auch zu einer generellen Absenkung der Energiepreise führt.

Das Restrukturierungskonzept der SWU Verkehr GmbH, Ulm (Donau), wurde im Berichtsjahr abschließend bearbeitet. Darüber hinaus sind Maßnahmen abgeleitet worden, mit denen der Restrukturierungsbedarf innerhalb der nächsten fünf Jahre abgebaut werden kann. Ausgenommen sind die Kostensenkungspotenziale aus dem Abbau von Personal. Dies erfolgt aus sozialen Gründen über die natürliche Fluktuation und damit über einen längeren Zeitraum.

Darüber hinaus erarbeitet die SWU Verkehr derzeit mit den Städten Ulm und Neu-Ulm ein Konzept zur Direktvergabe gem. EU-VO 1370/2007. Diese soll zum 01.01.2010 greifen.

In 2007 und 2008 sind die Maßnahmen zur Verbesserung des Kundenbindungsmanagements fortgesetzt worden. Auch in den Folgejahren werden diese Bemühungen weiter verstärkt, um mehr Erlöse über den Fahrgastmarkt zu erzielen. Im Berichtsjahr ist in diesem Zusammenhang die Erarbeitung eines Marketingkonzeptes für die SWU Verkehr erfolgt.

II. Ergebnisprognose für die Geschäftsjahre 2009 und 2010

Gegenüber den Vorjahren rechnet die SWU Unternehmensgruppe mit einem deutlich geringeren Jahresergebnis. Gründe sind fallende Umsätze bei sinkenden Absatzmengen und Margen aufgrund der Wettbewerbsentwicklung und die geringeren Netznutzungsentgelte durch die festgelegten Erlösobergrenzen aus der Anreizregulierung. Diese Entwicklung wirkt sich auf das Jahresergebnis der SWU Netze GmbH, Ulm (Donau) aus, dass mit einem Fehlbetrag von ca. 3,2 Mio. EUR kalkuliert wird. Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages schlägt dies voll auf das Ergebnis der SWU Energie GmbH, Ulm (Donau), durch.

Durch kostenorientierte Preispolitik, Kostensenkungen, intensive Vermarktungsgeschäfte aus der Stromeigenproduktion und Prozessoptimierungen sollen im Jahr 2009 die prognostizierten Ertragseinbußen kompensieren und zu einem leicht positiven Ergebnis des SWU Konzerns in Höhe von geplant TEUR +800 führen.

In 2010 wird erwartet, dass sich die positiven Effekte aus 2009 weiter fortsetzen, was zu einem verbesserten Ergebnis führen wird.

D. Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

Weiterhin herrscht in den Energiemärkten ein intensiver Preis- und Verdrängungswettbewerb um Endkunden aller Marktsegmente. Die Markt- und Wettbewerbsentwicklung verläuft unverändert dynamisch, so dass deren Auswirkungen auf das Hauptgeschäftsfeld Belieferungen vorab schwer abzuschätzen sind. Grundsätzlich ist von einer angespannten Ertragslage auszugehen, die die Erreichung der Ziele der Gesellschaft erschweren wird.

Aufgrund der aktuellen globalen Wirtschaftskrise ist ein genereller Rückgang des Energiebedarfs der Kunden nicht auszuschließen. Ob sich aus dem dann ggf. notwendigen Verkauf von Übermengen unter dem Strich ein positiver Ertrag erzielen lässt, hängt von der Entwicklung der Strom-Großhandelspreise ab.

Hinzu kommen Risiken aus externen, nicht beeinflussbaren Faktoren wie z.B. aus der Volatilität im Energie-Großhandel und aus den politischen und legislativen Entwicklungen. Die zunehmende Volatilität am Strom-Großhandelsmarkt stellt insbesondere einen Unsicherheitsfaktor für die Erträge aus der Vermarktung der Strom-Produktion dar, die in der Tochtergesellschaft SWU Vertrieb GmbH, Ulm (Donau) durchgeführt wird.

Aus heutiger Sicht sind aber keine bestandsgefährdenden oder zusätzlichen, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage darüber hinaus belastende Risiken erkennbar.

Die SWU Verkehr richtet sich in ihrer Unternehmenspolitik derzeit an den Anforderungen der neuen EU-VO 1370/ 2007 aus. Bis eine rechtssichere Direktvergabe erfolgt ist, besteht das Risiko, dass Dritte ein Beihilfeprüfverfahren wegen einer vermuteten nicht EU-konformen Finanzierung bei der EU-Kommission beantragen könnten. Ebenso besteht die Möglichkeit, dass Verkehrsunternehmen nach Veröffentlichung der beabsichtigten Direktvergabe den Städten alternative Angebote zur Abwicklung des ÖPNV in Ulm und Neu-Ulm unterbreiten. Eine Direktvergabe an die SWU Verkehr kann vor allem dann sichergestellt werden, wenn diese Angebote zu keinem wirtschaftlichen Vorteil bei den Städten führen. Hierzu ist aber die Umsetzung der Restrukturierung unerlässlich, damit die SWU Verkehr mit ihren Kostenstrukturen ein Marktniveau erreicht.

E. Sonstige Angaben

I. Risikomanagementziele und Finanzinstrumente

Die Ziele des Risikomanagements in der SWU-Unternehmensgruppe liegen vor allem in der Begrenzung und aktiven Steuerung der Risiken aus dem Stromeinkauf, dem Stromvertrieb und dem Zusammenspiel der beiden Bereiche.

Die Handlungsspielräume und -vorgaben der Mitarbeiter der mit dem Energieeinkauf beauftragten SWU Vertrieb, Ulm (Donau), werden zu diesem Zweck exakt definiert. Das Risiko wird durch regelmäßige Berichte und die Einführung einer detaillierten, produkt- und kundenspezifischen Deckungsbeitragsrechnung überwacht und gesteuert. Ein detailliertes monatliches Berichtswesen stellt eine regelmäßige und zeitnahe Information der Geschäftsführung über die Entwicklung des Geschäftsverlaufes und mögliche Risiken sicher. Eine laufende Bonitätsbewertung von Kunden und Lieferanten führt zu einer Verbesserung der Qualität der Kunden- und Lieferantenportfolien.

Die Absicherung von Festpreisangeboten im Heizgas-Markt wird neben der allgemeinen Erdgasbeschaffung von der SWU Vertrieb GmbH, Ulm (Donau) im Auftrag der Muttergesellschaft durchgeführt.

Bei der Produktion findet der Einsatz eines Energiemixes von Erdgas, Kohle und erneuerbaren Energien mit unter anderem Wasserkraft und Biomasse statt. Diese Diversifizierung in der Energieerzeugung und unterschiedliche Betreibermodelle in Beteiligungen sowie in eigenen Anlagen verteilen das Risiko im Betrieb.

Nach Einführung des strategischen Asset-Managements im Netzbereich wird der Netzbetrieb konsequent technisch und wirtschaftlich mit den vorhandenen Software-Tools optimiert.

Wesentliche Ziele des Risikomanagements der SWU Verkehr GmbH, Ulm (Donau), sind:

- Sicherstellen der Einnahmen im Fahrgastmarkt,
- Gewährleistungen der Anforderungen der EU-VO 1370/ 2007,
- Gewährleisten der Auslastung der Werkstatt und
- Sicherstellung der Einsatzfähigkeit der Straßenbahnen des Typs Combino.

II. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Keine

III. Forschung und Entwicklung

Die Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen sowie die Strukturierung des Produktportfolios wurden unternehmensweit in der Abteilung Marketing und Kommunikation innerhalb der Dachgesellschaft SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH, Ulm (Donau) konzentriert.

Im Kooperationsprojekt „intelliekon“ wird untersucht, wie intelligente Mess- und Feedbacksysteme für Haushalte so gestaltet werden können, dass diese ihren Energieverbrauch sparsamer gestalten können und ein nachhaltiger Effizienzeffekt entsteht.

Im Berichtsjahr hat die SWU Verkehr GmbH, Ulm (Donau), mit DING die Durchführung eines Forschungsvorhabens zum Thema „Handy-Ticketing“ fortgeführt, welches in 2009 in den Dauerbetrieb übergeht.

Ulm, 20.03.2009

SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH,
Ulm (Donau)

Die Geschäftsführung

Matthias Berz

SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH, Ulm (Donau)

Konzernbilanz bis zum 31. Dezember 2008

Aktivseite	31.12.2008	31.12.2007
A. Anlagevermögen	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ä. Rechte und Werte	3.153.252,63	3.021.724,80
2. Geschäfts- oder Firmenwert	343.387,18	515.080,77
	3.496.639,81	3.536.805,57
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	46.267.428,21	46.310.716,06
2. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	2.782.191,95	3.307.431,65
3. Fahrzeuge für Personen- und Güternahverkehr	15.838.240,00	14.238.525,00
4. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu 2 oder 3 gehören	146.465.823,98	141.150.641,00
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.798.056,94	8.999.421,60
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	20.503.669,10	10.270.952,47
	241.655.410,18	224.277.687,78
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.170.651,69	1.145.651,69
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.550.750,00	2.618.000,00
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	19.445.569,14	18.462.130,84
4. Beteiligungen	46.255.950,09	35.595.729,96
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	49.850,95	53.685,64
6. Wertpapiere	7.781,50	0,00
7. Sonstige Ausleihungen	12.301,99	17.733,67
	69.492.855,36	57.892.931,80
	314.644.905,35	285.707.425,15
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe	3.857.690,97	3.386.284,11
2. Unfertige Leistungen	1.745.244,42	702.211,92
3. Erhaltene Anzahlungen	-387.852,36	-462.334,58
4. Fertige Erzeugnisse und Waren	182.387,88	110.267,80
5. Geleistete Anzahlungen	10.338,57	44.245,15
	5.407.809,48	3.780.674,40
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32.752.77,48	28.502.180,53
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	199.863,12	3.324,49
3. Forderungen gegen die Gesellschafter	428.322,60	3.193.366,21
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.670.189,14	2.043.601,83
5. Sonstige Vermögensgegenstände	35.276.011,57	13.943.460,33
	71.327.163,91	47.685.933,39
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	0,00	7.781,50
IV. Kassenbestand,		
Guthaben bei Kreditinstituten	12.309.690,05	11.350.211,72
	89.044.663,44	62.824.601,01
C. Rechnungsabgrenzungsposten	13.994.828,17	15.372.399,72
	417.684.396,96	363.904.425,88

Passivseite	31.12.2008	31.12.2007
A. Eigenkapital	EUR	EUR
I. Gezeichnetes Kapital	40.000.000,00	40.000.000,00
II. Kapitalrücklage	29.571.600,33	23.732.600,33
III. Gewinnrücklage	16.000.356,98	14.000.356,98
IV. Bilanzgewinn	2.934.389,49	1.031.587,88
V. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	919.212,41	1.046.090,18
	89.425.559,21	79.810.635,37
B. Sonderposten		
1. Sonderposten für Investitionszuschüsse	19.097.272,00	17.707.001,00
2. Sonderposten für Schadstoffemissionsrechte	0,00	299,03
	19.097.272,00	17.707.300,03
C. Erhaltene Ertragszuschüsse	18.468.972,00	21.103.716,00
D. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	11.089.127,00	11.001.567,00
2. Steuerrückstellungen	3.084.251,31	5.359.554,19
3. Sonstige Rückstellungen	46.556.517,35	34.943.905,55
	60.729.895,66	51.305.026,74
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	155.771.471,85	131.767.634,59
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.705.408,44	28.835.171,35
3. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel	0,00	434.940,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	85.845,42	36.268,17
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	15.415.263,05	9.481.143,83
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	22.912.971,48	3.239.083,53
7. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern EUR 4.107.422,42 (Vj. TEUR 5.841.729,46)	19.038.490,52	20.100.099,75
	229.929.450,76	193.894.341,22
F. Rechnungsabgrenzungsposten	33.247,33	83.406,52
	417.684.396,96	363.904.425,88

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2008

	2008	2007
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse einschließlich Strom- und Energiesteuer abzgl. Strom- und Energiesteuer	381.239.144,88 -26.846.685,00	368.645.179,44 -30.298.897,33
	354.392.459,88	338.346.282,11
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.042.520,00	-443.594,69
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	3.727.523,60	3.499.060,16
4. Sonstige betriebliche Erträge	10.994.543,10	8.761.175,40
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-228.133.353,12	-230.690.262,84
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-13.176.557,77	-14.408.411,27
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-41.742.941,80	-40.171.928,83
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung: 3.410.575,79 EUR (Vorjahr 3.082.147,42 EUR)	-11.686.065,02	-11.334.660,64
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-20.394.634,77	-19.881.283,52
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-46.060.668,09	-29.790.550,63
9. Erträge aus assoziierten Unternehmen	1.167.924,40	19.747,03
10. Erträge aus Beteiligungen	2.264.301,68	769.212,15
11. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	43.489,60	5.001,03
12. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	81.990,87	19.090,54
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	549.128,90	266.732,22
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-1.000.000,00	0,00
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-1.719,45	-2.660,54
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8.038.766,79	-6.049.057,05
17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.029.175,22	-1.086.109,37
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	999.812,87	-424.377,19
19. Erstattete sonstige Steuern (+)/bzw. sonstige Steuern	-1.253.064,25	581.932,70
20. Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	3.775.923,84	-928.553,86
21. Erfolgsanteile fremder Gesellschafter	126.877,77	101.467,09
22. Konzernjahresüberschuss (+)/Konzernjahresfehlbetrag (-)	3.902.801,61	-827.086,77
23. Gewinn-/Verlustvortrag	-968.412,12	1.858.674,65
24. Konzernbilanzgewinn	2.934.389,49	1.031.587,88

SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH, Ulm (Donau) Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2008

A. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Konzernabschluss der SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH, Ulm (Donau), ist nach den Vorschriften des HGB und des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Die Gliederung des Konzernabschlusses ist um versorgungs- und verkehrsspezifische Posten erweitert.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

B. Konzern und Beteiligungsverhältnisse sowie Konsolidierungskreis

Die SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH, Ulm (Donau), ist Mutterunternehmen für die nachfolgend aufgeführten Tochterunternehmen i. S. d. § 290 HGB, die damit auch verbundene Unternehmen i. S. d. § 271 Abs. 2 HGB sind.

Neben der SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH, Ulm (Donau), als Mutterunternehmen gehören folgende Gesellschaften zum Konzernkreis:

I. Konzernunternehmen

Firma, Sitz	Anteil in %	Eigenkapital in TEUR	Ergebnisse in TEUR
SWU Energie GmbH, Ulm (Donau)	100	124.458	23.746*
SWU Verkehr GmbH, Ulm (Donau)	100	19.990	-12.534*
SWU Vertrieb GmbH, Ulm (Donau)	100	25	11.396*
SWU TeleNet GmbH, Ulm (Donau)	100	750	19*
SWU Netze GmbH, Ulm (Donau)	100	100	-15.532*
WKW Kostheim/Main GmbH & Co.KG	70	2.769	-464
Schwaben Mobil Nahverkehr Service GmbH, Bobingen	51	181	25

* vor Ergebnisabführung

Die WKW Kostheim/Main GmbH & Co. KG hat von der Befreiungspflicht des § 264b HGB Gebrauch gemacht und auf die Offenlegung des Jahresabschlusses 2008 verzichtet.

II. Assoziierte Unternehmen

Firma, Sitz	Anteil in %	Eigenkapital in TEUR	Ergebnisse in TEUR
Fernwärme Ulm GmbH, Ulm (Donau)	50	20.711	1.698
TWH-Technische Werke Herbrechtingen GmbH, Herbrechtingen	50	12.622	-345
Technische Werke Blaubeuren GmbH, Blaubeuren	50	7.762	324
Gasversorgung Langenau GmbH, Langenau*	50	2.448	173

* Daten aus 2007

Die folgenden Darstellungen zeigen die wesentlichen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz der at equity bewerteten Unternehmen:

Bilanz bis zum	31.12.2008
Aktiva	in TEUR
A. Anlagevermögen	121.788
B. Umlaufvermögen	23.095
C. Rechnungsabgrenzung	1.838
Gesamtsumme	146.721

Bilanz bis zum	31.12.2008
Passiva	in TEUR
A. Eigenkapital	43.543
B. Sonderposten	5.292
C. Ertragszuschüsse	5.929
D. Rückstellungen	6.705
E. Verbindlichkeiten	85.225
F. Rechnungsabgrenzung	27
Gesamtsumme	146.721

Gewinn- und Verlustrechnung	2008
	in TEUR
1. Erträge	70.964
2. Materialaufwand	38.324
3. Personalaufwand	10.482
4. Abschreibungen	8.697
5. Übrige betr. Aufw./Zinsen	10.562
6. a.o. Aufwendungen/Steuern	1.049
7. Jahresüberschuss	1.850

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der assoziierten Unternehmen entsprechen im Wesentlichen den im Konzern angewandten Bewertungsmethoden.

Auf eine Einbeziehung der KUMAit-consult GmbH, Ulm (Donau), der Ulmer Brennstoffzellen-Manufaktur, Ulm (Donau), der SWU Nahverkehr Ulm/Neu-Ulm GmbH, Ulm (Donau), der SWU Energie Beteiligungsgesellschaft I mbH, Ulm (Donau), der SWU Energie Beteiligungsgesellschaft II mbH, Ulm (Donau), der SWU Energie Beteiligungsgesellschaft III mbH, Ulm (Donau) und der Gersthofen Verkehrsgesellschaft mbH, Gersthofen in den Konzernabschluss wurde wegen ihrer untergeordneten Bedeutung (§ 296 Abs. 2 HGB) verzichtet.

C. Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß § 301 Abs. 1 Ziffer 1 und Abs. 2 HGB nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen Eigenkapital des jeweiligen Tochterunternehmens.

Als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wurde die erstmalige Aufstellung des Konzernabschlusses zugrundegelegt.

Die Konsolidierung nach der Equity-Methode erfolgt für assoziierte Unternehmen nach der Buchwertmethode gemäß § 312 Abs. 1 Nr. 1 HGB. Hiernach wird der Wertansatz der Beteiligung, ausgehend von den Anschaffungskosten, entsprechend der

Entwicklung des anteiligen bilanziellen Eigenkapitals des assoziierten Unternehmens fortgeschrieben.

Bei später zugegangenen Beteiligungen wurde der 31. Dezember 1999 bzw. der Zeitpunkt des Erwerbs als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung zugrunde gelegt.

Im Rahmen der Konsolidierung nach der Equity-Methode ergeben sich zum 31. Dezember 2008 die folgenden Unterschiedsbeträge aus der Kapitalaufrechnung:

- Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalaufrechnung mit der Technische Werke Blaubeuren GmbH, Blaubeuren, gemäß § 312 Abs. 1 S. 2 HGB: Euro 492.000,00

Nach durchgeführter Kapitalkonsolidierung gemäß § 301 Absatz 1 S. 2 HGB ergaben sich folgende Geschäfts- bzw. Firmenwerte:

- Firmenwert der Schwaben Mobil Nahverkehr Service GmbH, Bobingen, gemäß § 301 Abs. 3 HGB: Euro 343.387,18

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen werden aufgerechnet.

Erlöse aus Innenumsätzen sowie konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden konzerninternen Aufwendungen verrechnet.

D. Informationen zu den einzelnen Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss der SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH, Ulm (Donau), und die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

I. Erläuterung zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die durchschnittliche Nutzungsdauer beim Geschäfts- und Firmenwert beträgt 4 Jahre, bei den übrigen immateriellen Vermögensgegenständen 5 Jahre.

Das Sachanlagevermögen ist zu den Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. In den Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen sind auch Material- und Fertigungsgemeinkosten enthalten. Die Abschreibungen werden bei Gebäuden linear über eine Nutzungsdauer von maximal 50 Jahren, beim beweglichen Anlagevermögen überwiegend zunächst degressiv und später linear vorgenommen, wobei die steuerlichen AfA-Tabellen zugrundegelegt sind. Das neue Sachanlagevermögen 2008 wurde linear abgeschrieben.

Die Anschaffungskosten von abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens im Einzelwert von bis zu Euro 150,00 werden im Jahr ihrer Anschaffung in voller Höhe als Betriebsausgabe abgesetzt. Soweit deren Einzelwert EUR 150,00, aber nicht EUR 1.000,00 übersteigt, wird im Wirtschaftsjahr ihrer Anschaffung ein Sammelposten gebildet, der im Wirtschaftsjahr der Bildung und den folgenden vier Wirtschaftsjahren mit jeweils einem Fünftel aufgelöst wird. Im Berichtsjahr wurden planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 20.395 (Vorjahr TEUR 19.881) vorgenommen.

Die Finanzanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode gem § 312 HGB bewertet, die Ausleihungen mit dem Nominalwert angesetzt.

Die Entwicklung des Konzernanlagevermögens ist in Anlage A zu diesem Anhang dargestellt.

(2) Umlaufvermögen

Vorräte sind zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt. Die Bewertung erfolgte nach gleitenden Durchschnittspreisen. Dem Lagerbestandsrisiko wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen.

Die Forderungen sind mit dem Nennwert, abzüglich angemessener Wertberichtigungen, ausgewiesen. Flüssige Mittel sind zum Nominalwert bilanziert. Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Bis auf 886.639,53 EUR (Vorjahr EUR 869.514,48) sind sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände vor Ablauf eines Jahres fällig.

Forderungen	2008	2007
	in TEUR	in TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32.753	28.502
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	200	3
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	428	2.044
Forderungen gegen Gesellschafter	2.670	3.193
Sonstige Vermögensgegenstände	35.276	13.943
	71.327	47.685

(3) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist aus dem Konzerneigenkapitalspiegel ersichtlich.

(4) Sonderposten

Der Sonderposten enthält zum einen Investitionszuschüsse der Kunden ab dem Jahre 2003, welche über die Nutzungsdauer der Anlagegegenstände, für welche die Zuschüsse gezahlt wurden, aufgelöst werden. Zum anderen befindet sich dort der Sonderposten für Schadstoffemissionsrechte.

(5) Empfangene Ertragszuschüsse

Dieser Posten beinhaltet Baukostenzuschüsse der Kunden bis einschließlich 2002, die über 20 Jahre aufgelöst werden.

(6) Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen u. ä. Verpflichtungen basieren auf versicherungsmathematischen Berechnungen nach der Teilwertmethode unter Berücksichtigung eines Zinssatzes von 6 % und den Richttafeln 2005 G von Prof. Klaus Heubeck. Gemäß Zusatzverordnung vom 23. Januar 1970 der Stadt Ulm (Donau) und gemäß Tarifvertrag über die Versorgung der Arbeitnehmer kommunaler Verwaltungen und Betriebe (VersTV-G) vom 6. März 1967, i.d.F. des 31. Änderungstarifvertrages vom 11. Mai 1995, erstellt die SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH, Ulm (Donau), einen Pensionsplan für alle Mitarbeiter, die bis zum 8. Juli 1982 bei den Stadtwerken eingetreten sind. Aus dem Versorgungswerk werden Alters-, Invaliden-, Witwen- und Waisenrenten gewährt.

Die unmittelbaren Pensionsverpflichtungen sind durch Pensionsrückstellungen voll gedeckt. Darüber hinaus ist die SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH, Ulm (Donau), Mitglied bei der zuständigen öffentlichen Zusatzversorgungskasse Karlsruhe.

Aus der bisher angewandten umlagenorientierten Finanzierung ergeben sich insoweit mittelbare Verpflichtungen der Gesellschaft, als die Leistungen an ehemalige Mitarbeiter durch künftige Beiträge zu erbringen sind. Eine Deckungslücke im Sinne des Teilwertverfahrens wird seitens der ZVK nicht ermittelt.

Mit dem Tarifvertrag über die zusätzliche Altersversorgung der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes vom 1. März 2002 haben die Tarifparteien einen Systemwechsel in der Zusatzversorgung vereinbart.

Das bisherige Gesamtversorgungssystem wird rückwirkend mit Ablauf des 31. 12. 2000 geschlossen und durch ein Punktemodell d.h. eine kapitalstockorientierte Versorgungszusage ersetzt.

Damit soll die Zahlungsfähigkeit der Zusatzversorgungskassen langfristig gesichert werden. In der Rückstellungsberechnung zum 31. 12. 2008 sind die sich aus der neuen Rechtslage ergebenden Auswirkungen berücksichtigt.

Bei der Bemessung der übrigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken angemessen und ausreichend Rechnung getragen. Die Bewertung erfolgte nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung.

Unter den sonstigen Rückstellungen sind als wesentliche Posten ausgewiesen:

Forderungen	2008	2007
	in TEUR	in TEUR
Kostenbeitrag, Kläranlage Steinhäule	6.630	5.010
Grundstückssanierungskosten Karlstraße (Altlasten)	2.509	2.835
Instandhaltung Gleisanlagen Straßenbahn	1.600	1.940
Ausstehende Fremdrechnungen	4.008	3.563
Rückstellung für Mehrerlösabschöpfung	14.000	2.800
Drohende Verluste aus Bezugsverträgen	2.170	0
Periodenübergreifende Saldierung Strom	2.100	0

Rückstellungen für drohende Verluste aus Absatzgeschäften sind im Konzern zu Teilkosten bewertet.

(7) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Die Verbindlichkeiten der SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH, Ulm (Donau), gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen überwiegend Lieferungen und Leistungen.

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten von des SWU-Konzerns wird in Anlage B zu diesem Anhang dargestellt.

Umsatzerlöse	2008	2007
	in TEUR	in TEUR
Strom	225.957	225.686
Erdgas	90.888	81.288
Trinkwasser	17.689	17.861
Verkehr	19.380	18.824
Fernwärme/Wärme-Direkt-Service	10.482	8.332
Telekommunikation	4.805	4.352
Nebengeschäfte	12.038	12.302
	381.239	368.645

I. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**(1) Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse im Konzern enthalten im Energiebereich zu einem erheblichen Teil im Hochrechnungsverfahren ermittelte, nicht abgelesene Verbräuche.

Die Umsatzerlöse verteilen sich auf die einzelnen Geschäftsbereiche im Konzern wie folgt:

(2) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge im Konzern enthalten im Wesentlichen erhaltene Zuschüsse TEUR 3.549 (Vorjahr TEUR 661), Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen TEUR 861 (Vorjahr TEUR 1.229) und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen TEUR 4.176 (Vorjahr TEUR 3.292).

(3) Materialaufwand

Im Wesentlichen enthalten sind TEUR 215.404 (Vorjahr TEUR 217.798) für Energiebezug einschl. Netznutzung.

Zur Absicherung der Einkaufspreise für die Treibstoffe wurden 2 Rohwarenswaps (fest/variabel) auf Dieselöl eingesetzt. Diese Swaps bilden mit den Beschaffungsgeschäften für Dieseldieselkraftstoff eine wirtschaftliche Bewertungseinheit. Der Aufwand für diese Swaps betrug im Jahr 2008 TEUR 379 (Vorjahr: TEUR 52). Die Laufzeit der Swaps endet am 08.01.2010 bzw. 07.01.2011

(4) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Konzern enthalten im Wesentlichen Konzessionsabgabe und Wassernutzungsgebühren TEUR 10.731 (Vorjahr TEUR 10.156) übrige Dienst- und Fremdleistungen TEUR 6.166 (Vorjahr TEUR 5.176) sowie andere betriebliche Aufwendungen TEUR 16.338 (Vorjahr TEUR 3.564).

(5) Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

In den periodenfremden Erträgen sind Gutschriften für Regelenergiebezug für das Jahr 2007 in Höhe von TEUR 6.300 enthalten.

Periodenfremde Aufwendungen beinhalten die Rückstellungserhöhung für die Mehrerlösabschöpfung in Höhe von TEUR 11.200.

E. Ergänzende Angaben

(1) Haftungsverhältnisse

Es bestehen Ausfallbürgschaften für Arbeitnehmer-Baudarlehen im Konzern in Höhe von TEUR 194 (Vorjahr TEUR 217).

Es besteht eine harte Patronatserklärung seitens der SWU Energie GmbH für einen Kredit in Höhe von 16 Mio. EUR sowie eines Avalkredites in Höhe von 5,8 Mio. EUR gegenüber der Landesbank Baden-Württemberg. Die Kredite sind der WKW Wasserkraftwerk Staustufe Kostheim/Main GmbH & Co. KG zur Finanzierung der Wasserkraftanlage gewährt worden.

(2) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

SWU Konzern	2008	2007
	in TEUR	in TEUR
Miet-, Pacht- und Leasingverpflichtungen	7.646	3.684
davon innerhalb eines Jahres fällig	2.024	1.856

Ausgewiesen werden überwiegend Leasingraten für EDV-Hardware und Mieten.

(3) Derivate Finanzinstrumente

Um Zinssicherungen für laufende Darlehen vorzunehmen, wurden Zinsswaps abgeschlossen. Die SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH zahlt einen Festsatz und erhält den EUR-EURIBOR-Telorate/6 Monate bzw. 3 Monate. Für jeden Zinsswap liegt ein Basisgeschäft zugrunde. Die beizulegenden Werte zum 31.12.2008 sind insgesamt mit TEUR 430 negativ.

(4) Aufsichtsrat

Die aufgeführten Aufsichtsräte sind zugleich Aufsichtsräte in der SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH, Ulm (Donau), der SWU Energie GmbH, Ulm (Donau), der SWU Verkehr GmbH, Ulm (Donau) und der SWU Vertrieb GmbH, Ulm (Donau).

Aufsichtsrat	Funktion
Name, Beruf	Funktion
Ivo Gönner Oberbürgermeister der Stadt Ulm	Vorsitzender
Gerold Noerenberg Oberbürgermeister der Stadt Neu-Ulm	1. stellvertretender Vorsitzender
Hans-Peter Schaffner Kaufmännischer Angestellter Betriebsratsvorsitzender des Konzernbetriebsrats	2. stellvertretender Vorsitzender
Reinhold Eichhorn Technischer Oberlehrer Stadtrat Ulm	Vertreter des Ulmer Gemeinderates
Joachim Hedwig Realschullehrer Stadtrat Ulm	Vertreter des Ulmer Gemeinderates
Hermann Hillmann 2. Bürgermeister der Stadt Neu-Ulm bis April 2008	Vertreter der Stadt Neu-Ulm
Gerhard Hölzel Bürgermeister der Stadt Neu-Ulm ab Mai 2008	Vertreter der Stadt Neu-Ulm
Siegfried H. Keppler Beratender Ingenieur Stadtrat Ulm	Vertreter des Ulmer Gemeinderates
Markus Kienle Kulturwissenschaftler; Pädagoge Stadtrat Ulm	Vertreter des Ulmer Gemeinderates
Friedrich Kohler Technischer Angestellter Betriebsrat	Arbeitnehmervertreter
Dorothee Kühne Fraktionsgeschäftsführerin der SPD-Fraktion Ulm Stadträtin Ulm	Vertreterin des Ulmer Gemeinderates
Helga Malischewski Geschäftsführerin der Freien Wählergemeinschaft Ulm; Stadträtin Ulm	Vertreterin des Ulmer Gemeinderates
Martin Rivoir Vertriebsingenieur und Landtagsabgeordneter Stadtrat Ulm	Vertreter des Ulmer Gemeinderates
Hans-Peter Schmid Vorarbeiter Straßenbeleuchtung Betriebsrat	Arbeitnehmervertreter
Monika Kneher Gruppenleiterin Controlling Betriebsrätin	Arbeitnehmervertreterin
Clemens Umbach Diplom-Ingenieur	Arbeitnehmervertreter

(5) Geschäftsführung

Matthias Berz
Kaufmännischer Geschäftsführer

(6) Sonstige Angaben

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates belaufen sich auf TEUR 45 (Vorjahr TEUR 41).

Die Bezüge der Geschäftsführer werden unter Berufung auf § 286 Abs. 4 HGB nicht genannt.

Bezüge der ehemaligen Mitglieder der Geschäftsführung und deren Hinterbliebenen TEUR 38 (Vorjahr TEUR 39).

Der Anteil an den Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung und deren Hinterbliebenen beträgt TEUR 556 (Vorjahr TEUR 596).

(7) Belegschaft

Bis zum 31. Dezember 2008 waren im SWU Konzern durchschnittlich 1.063 Arbeitnehmer (Vorjahr 1.074) beschäftigt.

Davon waren im Jahresdurchschnitt:

SWU Konzern	2008	2007
Angestellte	1.021	1.040
Aushilfskräfte/ Praktikanten	42	34
	1.063	1.074

2008 waren durchschnittlich 41 (Vorjahr 45) Auszubildende im SWU Konzern beschäftigt.

(8) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt
EUR 40.000.000.

Ulm, 20.03.09

SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH,
Ulm (Donau)

Die Geschäftsführung

Dipl.-Oec. Matthias Berz

SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH, Ulm (Donau)

Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 2008

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2008 EUR
	01.01.2008 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	8.481.106,75	848.842,82	0,00	0,00	9.329.949,57
2. Geschäfts- oder Firmenwert	686.774,36	0,00	0,00	0,00	686.774,36
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	74.460.154,18	1.305.227,55	1.595,23	0,00	75.763.786,50
2. Gleisanlagen, Streckenausrichtung und Sicherungsanlagen	3.698.405,29	224.386,20	0,00	0,00	3.922.791,49
3. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	23.866.015,07	3.494.572,66	533.852,99	0,00	26.826.734,74
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	268.049.973,57	18.611.323,55	589.223,69	0,00	286.072.073,43
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	33.596.122,67	3.666.730,70	181.549,64	0,00	37.081.303,73
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.714.109,42	15.652.532,62	5.419.815,99	0,00	20.946.826,05
Zwischensumme	423.552.661,31	43.803.616,10	6.726.037,54	0,00	460.630.239,87
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.145.651,69	25.000,00	0,00	0,00	1.170.651,69
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	18.512.130,84	1.146.464,65	163.026,35	0,00	19.495.569,14
3. Sonstige Beteiligungen	36.099.729,96	12.018.368,51	608.148,38	0,00	47.509.950,09
Summe Beteiligungen	54.611.860,80	13.164.833,16	771.174,73	0,00	67.005.519,23
4. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.618.000,00	0,00	67.250,00	0,00	2.550.750,00
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	53.685,64	250.000,00	3.834,69	0,00	299.850,95
6. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	7.781,50	0,00	0,00	7.781,50
7. Sonstige Ausleihungen	17.733,67	0,00	5.431,68	0,00	12.301,99
Zwischensumme	58.446.931,80	13.447.614,66	847.691,10	0,00	71.046.855,36
Gesamtsumme	481.999.593,11	57.251.230,76	7.573.728,64	0,00	531.677.095,23

Aufgelaufene Abschreibungen					Restbuchwerte	Restbuchwerte
01.01.2008 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2008 EUR	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
5.459.381,95	717.314,99	0,00	0,00	6.176.696,94	3.153.252,63	3.021.724,80
171.693,59	171.693,59	0,00	0,00	343.387,18	343.387,18	515.080,77
28.149.438,12	1.348.515,40	1.595,23	0,00	29.496.358,29	46.267.428,21	46.310.716,06
390.973,64	749.625,90	0,00	0,00	1.140.599,54	2.782.191,95	3.307.431,65
9.627.490,07	1.763.140,66	402.135,99	0,00	10.988.494,74	15.838.240,00	14.238.525,00
126.899.332,57	12.776.548,87	69.331,99	0,00	139.606.249,45	146.465.823,98	141.150.641,00
24.596.701,07	2.868.095,36	181.549,64	0,00	27.283.246,79	9.798.056,94	8.999.421,60
443.156,95	0,00	0,00	0,00	443.156,95	20.503.669,10	10.270.952,47
195.738.167,96	20.394.634,77	654.612,85	0,00	215.478.189,88	245.152.049,99	227.814.493,35
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.170.651,69	1.145.651,69
50.000,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00	19.445.569,14	18.462.130,84
504.000,00	750.000,00	0,00	0,00	1.254.000,00	46.255.950,09	35.595.729,96
554.000,00	750.000,00	0,00	0,00	1.304.000,00	65.701.519,23	54.057.860,80
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.550.750,00	2.618.000,00
0,00	250.000,00	0,00	0,00	250.000,00	49.850,95	53.685,64
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.781,50	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.301,99	17.733,67
554.000,00	1.000.000,00	0,00	0,00	1.554.000,00	69.492.855,36	57.892.931,80
196.292.167,96	21.394.634,77	654.612,85	0,00	217.032.189,88	314.644.905,35	285.707.425,15

SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH, Ulm (Donau)

Verbindlichkeitsspiegel Konzern

im Geschäftsjahr 2008

	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit von		
	31.12.2008 EUR	bis 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (1)	155.771.471,85	23.976.458,51 (Vj.: TEUR 15.546)	43.564.297,23 (Vj.: TEUR 35.997)	88.230.716,11 (Vj.: TEUR 80.225)
2. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel	0,00	0,00 (Vj.: TEUR 435)	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (2)	16.705.408,44	16.705.408,44 (Vj.: TEUR 28.835)	0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	85.845,42	85.845,42 (Vj.: TEUR 31)	0,00	0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	15.415.263,05	15.415.263,05 (Vj.: TEUR 9.486)	0,00	0,00
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	22.912.971,48	19.801.913,78 (Vj.: TEUR 128)	0,00	3.111.057,70 (Vj.: TEUR 3.111)
7. Sonstige Verbindlichkeiten	19.038.490,52	14.902.918,49 (Vj.: TEUR 15.736)	3.417.206,90 (Vj.: TEUR 3.451)	718.365,13 (Vj.: TEUR 913)
– davon aus Steuern	4.107.422,42	4.107.422,42 (Vj.: TEUR 5.842)	0,00	0,00
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00	0,00 (Vj.: TEUR 1)	0,00	0,00
Gesamtbetrag	229.929.450,76	90.887.807,69	46.981.504,13	92.060.138,94

Zu (1): Bei der SWU Verkehr GmbH, Ulm, bestehen Verbindlichkeiten aus Darlehen gegenüber Kreditinstituten. Diese wurden teils durch Übereignung von Omnibussen besichert.

Zu (2): Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte.

SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH, Ulm (Donau)

Kapitalflussrechnung Konzern

im Geschäftsjahr 2008

Kapitalflussrechnung Konzern	2008	2007
	TEUR	TEUR
Jahresüberschuss/-fehlbetrag im Konzern	3.903	-827
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	20.395	20.613
Abschreibungen auf Finanzanlagen	1.000	0
Zunahme der Rückstellungen	9.425	3.951
Verminderung der Ertragszuschüsse	-2.635	-2.741
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen (Equity-Bewertung)	-313	1.476
Buchgewinne aus dem Abgang von Sachanlagen	-975	0
Veränderung der Vorräte	-1.627	428
Ab-/Zunahme (-) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-22.256	-1.438
Zu-/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	18.461	8.613
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	25.378	30.075
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	7.047	954
Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	685	7
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und Sachanlagevermögen	-43.804	-36.571
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-12.972	-4.861
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-49.044	-40.471
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	5.839	2.965
Auszahlungen an Unternehmenseigner	0	-3.500
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	27.900	23.640
Einzahlungen aus Investitionszuschüssen, Sonderposten	1.390	2.084
Veränderung Anteile im Fremdbesitz	-127	-101
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-10.376	-10.408
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	24.626	14.680
Veränderung des Finanzmittelfonds	960	4.284
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	11.350	7.066
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	12.310	11.350
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	12.310	11.350

SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH, Ulm (Donau)

Konzernabschluss zum 31.12.2008

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

	Mutterunternehmen					Ausgleichs- posten für Anteile anderer Gesellschafter	Konzern- eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinn- rücklagen	Bilanzgewinn	Eigenkapital gemäß Konzernbilanz		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand 01.01.2007	40.000.000,00	20.767.600,33	14.000.356,98	5.358.674,65	80.126.631,96	1.147.557,83	81.274.189,79
Ausschüttung an Gesellschafter	0,00	0,00	0,00	-3.500.000,00	-3.500.000,00	0,00	-3.500.000,00
Einzahlungen der Gesellschafter	0,00	2.965.000,00	0,00	0,00	2.965.000,00	0,00	2.965.000,00
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	-827.086,77	-827.086,77	-101.467,09	-928.553,86
Übrige Veränderungen	0,00		0,00	0,00	0,00	-0,56	-0,56
Stand 31.12.2007	40.000.000,00	23.732.600,33	14.000.356,98	1.031.587,88	78.764.545,19	1.046.090,18	79.810.635,37
Ausschüttung an Gesellschafter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlungen der Gesellschafter	0,00	5.839.000,00	0,00	0,00	5.839.000,00	0,00	5.839.000,00
Einstellungen in Gewinnrücklagen	0,00	0,00	2.000.000,00	-2.000.000,00	0,00	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	3.902.801,61	3.902.801,61	-126.877,77	3.775.923,84
Übrige Veränderungen	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand 31.12.2008	40.000.000,00	29.571.600,33	16.000.356,98	2.934.389,49	88.506.346,80	919.212,41	89.425.559,21

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der der SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH, Ulm (Donau) aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegt in der Verantwortung des Geschäftsführers der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen.

Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Geschäftsführers sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 3. April 2009

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rolf Küpfer
Wirtschaftsprüfer

ppa. Günter Staub
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates an die Gesellschafterversammlung

Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat während des Geschäftsjahres durch schriftliche und mündliche Berichte sowie durch ausführliche Erläuterungen in den Aufsichtsratssitzungen über die Entwicklung der Gesellschaft unterrichtet.

Der Jahresabschluss und der Geschäftsbericht wurden von der durch die Gesellschafterversammlung am 23.04.2008 zum Abschlussprüfer bestellten PricewaterhouseCoopers Deutsche Revision geprüft. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkungen erteilt.

Der Prüfungsbericht hat dem Aufsichtsrat vorgelegen. Dieser hat zustimmend von dem Ergebnis der Prüfung Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat hat den von der Geschäftsführung vorgelegten Jahresabschluss geprüft. Er billigt diesen sowie den Bericht der Geschäftsführung und empfiehlt der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses.

Dem Vorschlag der Geschäftsführung, vom Bilanzgewinn 2008 in Höhe von 4.401.838,39 Euro, 4.000.000 Euro in die Gewinnrücklage einzustellen und den Rest von 401.838,39 Euro auf neue Rechnung vorzutragen, schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und allen Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit.

Ulm, 07. Mai 2009

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates
Oberbürgermeister Ivo Gönner

SWU Energie GmbH, Ulm (Donau)

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008

A. Überblick über den Geschäftsverlauf

I. Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Die SWU Energie GmbH, Ulm (Donau), ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH, Ulm (Donau).

Zu den Aufgaben der SWU Energie GmbH, Ulm (Donau), gehört:

- die Erzeugung und Verteilung von Strom im eigenen Versorgungsgebiet,
- der Bezug und Vertrieb von Erdgas im eigenen Versorgungsgebiet,
- der Betrieb von Wassergewinnungs- und Versorgungsanlagen sowie die Verteilung des Trinkwassers im eigenen Versorgungsgebiet,
- die Fernwärmeversorgung im eigenen Versorgungsgebiet,
- die Verpachtung der im Eigentum befindlichen Netze sowie
- Energiedienstleistungen

II. Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Bis etwa zur Mitte des Jahres 2008 setzte sich der seit einigen Jahren anhaltende, weltweite Trend zu steigenden Energiepreisen fort. Die Entwicklung der Großhandelspreise verlief immer steiler und endete schließlich in einem Rekordhoch der Rohölpreise. Die Entwicklung war dabei zuletzt stark spekulationsgetrieben. Anschließend erfolgte ab Herbst 2008 ein ebenso steiler Absturz der Handelspreise,

der bis zum Jahresende anhielt. Neben der Auflösung von spekulativen Elementen spielten hierbei die aufkommende Finanz- und Wirtschaftskrise und die damit einhergehenden Nachfragerückgänge eine dominierende Rolle.

Die weltweite Diskussion um den Klimaschutz, aber auch die zunehmend als Risiko empfundene Abhängigkeit Deutschlands von Energieträger-Importen führten in der Politik und bei den Verbrauchern zu verstärkten Bemühungen um Energieeinsparung und –effizienz. Dies führte einerseits zu politischen Aktionen (Meseberger Beschlüsse, Energieeffizienz- und Energiedienstleistungs-Richtlinie), wirkte sich andererseits aber auch bereits dämpfend auf den Energieverbrauch aus, so dass trotz der noch sehr guten Wirtschaftskonjunkturlage in Deutschland kaum mehr Energie verbraucht wurde als in den Vorjahren. Der Wettbewerb um die Endkunden intensivierte sich im Strommarkt weiter, und nahm im Erdgasmarkt zunehmend an Fahrt auf.

Die Gesetzgebung zur Förderung regenerativer Energieerzeugung stellte für den Stromvertrieb weiterhin einen erheblichen wirtschaftlichen Risikofaktor dar. Der Wälzungsmechanismus mit nachlaufender Bilanzierung erschwerte die exakte Weitergabe der zusätzlichen Kosten an die Endkunden. Bemühungen um das Vorziehen einer Reform des Systems scheiterten. Somit ist erst im Jahr 2010 mit einer für den Vertrieb ergebnisneutralen Wälzung der Belastungen zu rechnen.

Auf politischer Ebene waren Diskussionen über Maßnahmen zur Kontrolle der Strom- und Erdgaspreise für private Endkunden zu beobachten. Die kartellrechtlichen Instrumente zur Marktkontrolle wurden diesbezüglich verschärft. Auch der Bereich der Trinkwasserversorgung geriet vereinzelt in den Fokus der Kartellpolitik, zunächst jedoch ohne direkte Auswirkungen auf den Rechtsrahmen.

In der Wasserversorgung gerieten im Jahr 2008 einige Unternehmen ins Visier der Kartellbehörde. Hierbei wurde insbesondere die Preisgestaltung überprüft, in deren Zuge bundesweit umfangreiche Datenabfragen der Kartellbehörden stattfanden. Aufgrund der heterogenen Voraussetzungen und Gegebenheiten der einzelnen Wasserversorgungsunternehmen sind die Untersuchungsergebnisse nach wie vor schwer vergleichbar.

Der Ordnungsrahmen für die Energiewirtschaft befindet sich derzeit in ständigem Wandel. Die proklamierten Klimaschutzziele forcieren einen ordnungspolitischen Paradigmenwechsel zum Umbau der Energieversorgung. Dabei ist eine sehr starke Verzahnung von energiepolitischen sowie politischen Klimaschutzziele festzustellen. Das Integrierte Energie- und Klimaprogramm (IEKP), der Energieeffizienzaktionsplan (EEAP) und die daraus hervorgegangenen nationalen Gesetze beeinflussen ab dem Jahr 2009 nachhaltig das Marktgeschehen bei den Energiedienstleistungen genauso wie bei den Energieberatungsdienstleistungen.

Die Energiewirtschaft war auch im Jahr 2008 durch die Debatte und die Auswirkungen der Absenkung der Netznutzungsentgelte geprägt. Die von den Regulierungsbehörden in den Jahren 2006 – 2008 vorgenommenen deutschlandweiten Absenkungen der Netznutzungsentgelte sowohl im Strom als auch im Gasbereich führten nicht zu der politisch gewünschten bzw. bezweckten Absenkung der Gesamtenergiepreise. Die niedrigeren Netzentgelte wurden von gestiegenen Energiebeschaffungskosten kompensiert. Infolge der meist großen finanziellen Einbußen für die Energieunternehmen beobachtete man in der Branche bereits die ersten Zusammenschlüsse bzw. Kooperationen von Netzbetreibern.

Die im Jahr 2009 startende Anreizregulierung lässt weitere Einbußen für die Netzbetreiber befürchten. Es ist weiter vorhersehbar, dass die Bemühungen der Bundesnetzagentur zu weitreichenden Veränderungen in den Netzbetreiberunternehmen führen werden.

III. Wesentliche Entwicklungen im abgelaufenen Geschäftsjahr

Die Stromlieferungsaktivitäten der SWU Energie GmbH, Ulm (Donau) konzentrieren sich im Wesentlichen auf die Grundversorgung im eigenen Netz. Die Tochtergesellschaft SWU Vertrieb GmbH, Ulm (Donau) liefert Strom an private und kommerzielle Endkunden sowohl im Netz der Muttergesellschaft wie auch in anderen Netzen. Schwerpunkt der vertrieblichen Aktivitäten ist der Großraum Ulm/Neu-Ulm.

Zusätzlich ist die SWU Vertrieb GmbH, Ulm (Donau) für die Vermarktung der größeren gewordenen Strom-Produktion der SWU Energie GmbH, Ulm (Donau) am Großhandelsmarkt verantwortlich.

Der nach wie vor intensive Preiswettbewerb um die Privat- und kleineren Gewerbekunden verlor im Netzgebiet der SWU Energie GmbH, Ulm (Donau) etwas an Schärfe. Dennoch führte er – in Verbindung mit der an Kostendeckung orientierten Preispolitik und der Phase der strategischen Neuausrichtung der SWU-Unternehmensgruppe – zu Kunden- und Absatzmengen-Verlusten, die bei der SWU Energie GmbH, Ulm (Donau) etwas geringer ausfielen als geplant. Mit gutem Erfolg gelang es jedoch, Kunden in Tarife mit Zusatznutzen und vertraglicher Bindung wie z.B. den „SWU Naturstrom“ zu überführen. Die Ertragsentwicklung verlief insgesamt positiv und ebenfalls etwas besser als geplant.

Die Tochtergesellschaft SWU Vertrieb GmbH, Ulm (Donau) ist im Marktsegment der Geschäftskunden und mit ihren eher niedrigpreisigen Stromangeboten für Privatkunden dem Wettbewerb deutlich stärker ausgesetzt als die Muttergesellschaft in der Grundversorgung. Die auch hier betriebene ertragsorientierte Preispolitik führte in Verbindung mit der höheren Wettbewerbsintensität und der Neuausrichtung der vertrieblichen Aktivitäten zu deutlichen Rückgängen der Absatzmengen und Kundenzahlen gegenüber dem Vorjahr. Die ab Herbst stark sinkenden Strom-Großhandelspreise verbesserten die vertrieblichen Erfolge bei den Geschäftskunden;

diese Verträge wirken sich jedoch erst in den Jahren 2009 ff. auf Umsätze und Absätze aus.

Im Gasmarkt war im Jahr 2008 ein stetiger Anstieg der Wettbewerberaktivitäten in allen Marktsegmenten zu beobachten. Trotz beginnender Kundenverluste lag die Absatzmenge temperaturbedingt über dem Plan und dem Vorjahresniveau. Wie in den Vorjahren auch war die SWU Energie GmbH, Ulm (Donau) nur in ihrem eigenen Netz vertrieblich tätig.

In Folge der steigenden Erdölpreise verteuerte sich auch der Erdgasbezug im Jahr 2008 erheblich. Deutlich höhere Erdgas-Endkundenpreise waren die Folge. Alle wesentlichen Großkunden konnten jedoch mit Hilfe von individuellen Bezugsverträgen gehalten werden. Im Heizgas-Marktsegment wurde der Grundsatz der Weitergabe maximal der Kostensteigerungen an die Endkunden beibehalten und durch ein Wirtschaftsprüfer-Testat bestätigt. Dennoch waren hier zunehmende Kundenwechsel zu verzeichnen. Durch ihr breites Produktangebot, diverse Vertriebsaktionen und die zurückhaltende Preispolitik konnte die SWU Energie GmbH, Ulm (Donau) die Wechselzahlen jedoch begrenzen.

Die Trinkwasser-Belieferungsmenge im Jahr 2008 fiel gegenüber dem Vorjahr etwas niedriger aus. Sie bewegte sich ebenso leicht unter Plan wie die insgesamt zufriedenstellende Ergebnissituation.

Der vergleichsweise kühle Witterungsverlauf zum Ende des Jahres 2008 führte bei der Fernwärme zu einer deutlichen Absatzmengen-Steigerung gegenüber dem Vorjahr. Hinzu kamen Mengeneffekte aus Neuanschlüssen wie z.B. der Fachhochschule Neu-Ulm. Gleichzeitig dämpften Änderungen im Verbraucherverhalten (Wärmedämmung, Nutzung von regenerativen Wärmequellen) die Absatzentwicklung. Die Ertragslage konnte erneut leicht verbessert werden und lag über Plan.

Im Geschäftsfeld Wärmedienstleistungen konnte die Gesamtanschlussleistung im Jahr 2008 um 4 MW auf insgesamt 47 MW_{therm} ausgebaut werden. Dies geschah im Wesentlichen erneut bei öffentlichen Einrichtungen und Kommunalen Auftraggebern, sowie in der Wohnungswirtschaft. Der Jahreswärmemengenabsatz konnte gegenüber dem Vorjahr, um ca. 22 % auf ca. 65 GWh gesteigert werden. Dieser Zuwachs lag zum Einen an der gestiegenen Anlagenanzahl (+ 35 Anlagen) und zum Anderen an der Tatsache, dass das Jahr 2008 im Durchschnitt mehr Heitztage aufzuweisen hatte als das Vorjahr.

In der Stromproduktion setzte die SWU Energie GmbH ihren eingeschlagenen Weg, die Erzeugungskapazitäten weiter auszubauen und an der gesamten Wertschöpfungskette zu partizipieren, auch im Jahr 2008 fort. Das GuD Kraftwerk in Hamming am 01.01.2008 in den Regelbetrieb über und erzeugte für die SWU eine Strommenge von 466,3 GWh. Damit hat diese Beteiligung einen wesentlichen Beitrag zum Ergebnis der SWU Energie GmbH beigetragen.

Auf dem Weg die Eigenproduktion auszubauen wurden weitere wichtige Entscheidungen getroffen. Mit dem Bau des Kohlekraftwerks in Lünen, an dem die SWU Energie mit 5,28 % beteiligt ist, wurde begonnen. Diese Anlage soll im November 2012 in den Regelbetrieb gehen.

In Krefeld, am Chemiestandort Bayer Uerdingen ist ein weiteres Kohlekraftwerk als KWK Anlage geplant. Im Dezember wurde der Beitritt in die Projektierungsgesellschaft beschlossen und eine Leistung bis 50 MW reserviert.

Im Bereich der regenerativen Stromerzeugung sind drei Projekte nennenswert. Bei der Beteiligung an der Trianel Power Windpark Borkum GmbH & Co. KG (TPWB) werden off-shore bei Borkum 80 Windräder mit einer Leistung von 400 MW geplant. Die SWU hat sich einen Anteil von 10 MW gesichert, durch die Finanzkrise hat sich das Projekt aktuell verzögert.

Das größte regionale Projekt, die Holzgasanlage in Senden zur kombinierten Strom- und Wärmeerzeugung mit Biomasse Holz, hat einen 6,6 Mio. EUR Zuschuss vom Bundeslandwirtschaftsministerium erhalten. Die Blmsch-Genehmigung ist für Anfang 2009 zugesagt und der Regelbetrieb soll 2011 aufgenommen werden. Die Investitionssumme der Anlage beträgt 28,5 Mio. EUR.

In Zusammenarbeit mit der Fa. EvoBus wurde auf dem Dach der Produktionsstätten für Busse in Neu-Ulm eine 2.309 kWp Photovoltaik-Anlage gebaut. Die erste Einspeisung, der 18.000 m² großen Anlage erfolgte bereits im Dezember 2008, die Fertigstellung ist Anfang März 2009.

Für das geplante Pumpspeicherwerk im Blautal konnte die Ergänzung des Raumordnungsverfahrens abgeschlossen werden, die Genehmigung wird bis Mitte 2009 erwartet.

Die SWU Netze GmbH, Ulm (Donau), hat im Rahmen Ihres Pacht- und Dienstleistungsvertrages mit der SWU Energie GmbH, Ulm (Donau), den Netzbetrieb durchgeführt. Mit Bescheid vom 06.06.2008 erteilte die Bundesnetzagentur eine weitere Netzentgeltgenehmigung (Strom) für den Zeitraum 01.04. – 31.12.2008. Dieser Bescheid wies gegenüber der für das Vorjahr gültigen Genehmigung weitere Entgeltkürzungen aus, die jedoch überwiegend auf die Reduzierung der vorgelagerten Netzentgelte zurückzuführen waren und somit für die SWU Netze GmbH weitgehend ergebnisneutral gestellt werden konnten.

Jedoch hat dieser Bescheid eine Vorbehaltsklausel bezüglich der sogenannten „Mehrerlösabschöpfung“ enthalten. Demnach müssen Mehrerlöse, die ein Netzbetreiber dadurch erzielt hat, dass er bis zur Erteilung der ersten Netzentgeltgenehmigung seine bisherigen Entgelte beibehalten hat, den Netznutzern zurückerstattet werden. Für die SWU Netze GmbH handelt es sich hierbei um den Zeitraum 29.10.2005 (Einreichung des ersten Netzentgeltantrages) bis 31.03.2007 (Erteilung der ersten Netzentgeltgenehmigung zum 01.04.2007). Wenn auch die genauen Vorschriften zur Ermittlung der Mehrerlöse derzeit noch nicht bekannt sind, so war unter der Maßgabe der kaufmännischen Vorsicht für das Stromnetz ein Betrag von 10,5 Mio. EUR zusätzlich zu der in 2007 gebildeten Rückstellung in Höhe von 2,8 Mio. EUR

ergebniswirksam ein zu buchen. Für das Gasnetz war nach analoger Vorgehensweise für den Zeitraum 29.01.2006 bis 19.12.2006 eine Rückstellung i.H.v. 689 TEUR zu bilden.

Mit Bescheid vom 18.07.2008 wurden für das Wirtschaftsjahr 2008 von der Bundesnetzagentur ferner die Netzentgelte für das Gasnetz genehmigt. In diesem Bescheid, der einen genehmigten Kostenblock i.H.v. 15,287 Mio. EUR auswies, konnte gegenüber dem vorangegangenen Bescheid vom 19.12.2006 (genehmigte Kosten i.H.v. 13,771 Mio EUR) eine deutliche Anhebung der genehmigten Kosten erreicht werden. Allerdings war dies hauptsächlich auf die neu hinzu gepachteten Netzgebiete der Gemeinden Dornstadt und Hermaringen zurückzuführen.

Ferner wurden im Jahr 2008 die Verfahren zur Festlegung der Erlösobergrenzen für das Strom- und Gasnetz nach der sog. „Anreizregulierung“ durchgeführt. Im Rahmen dieser Verfahren wurden für das Gasnetz mit Bescheid vom 18.12.2008 ein Effizienzwert von 83,6 % sowie eine für das Jahr 2009 gültige Erlösobergrenze von 17,095 Mio. EUR festgestellt. Für das Stromnetz erfolgte die Bescheiderteilung erst am 18.02.2009 (Effizienzwert 88,3 %, Erlösobergrenze 36,7 Mio. EUR).

Im Netzbereich war das Jahr 2008 im Alb-Donau-Kreis durch einen starken Wettbewerb um auslaufende Strom- und Gaskonzessionen geprägt. Nach der erfolgreichen Erteilung der Gaskonzession in Dornstadt im Jahr 2006 konnte die SWU Energie GmbH, Ulm (Donau) im Jahr 2008

die Strom- und Gaskonzession in Niederstotzingen mit Wirkung zum 01.01.2009 gewinnen. In Hermaringen erhielt die SWU Netze GmbH, Ulm (Donau) den Zuschlag für die Netzpacht und ist somit mit Wirkung zum 01.01.2008 Netzbetreiber.

Auch im Bereich ihrer Beteiligungen konnte die SWU Energie GmbH, Ulm (Donau) im Jahr 2008 ihr Engagement erfolgreich umsetzen:

Die Technischen Werke Herbrechtingen GmbH (TWH), an der die SWU Energie GmbH, Ulm (Donau) zu 50 % beteiligt ist, erhielten von der Stadt Herbrechtingen auch die Stromkonzession. Der operative Stromnetzbetrieb soll ab dem 01.04.2009 aufgenommen werden.

Im Dezember 2008 wurde der im Jahr 2007 gefasste Beschluss des Aufsichtsrats zur Beteiligung der SWU Energie GmbH, Ulm (Donau) an der Trianel European Energy Trading GmbH, Aachen umgesetzt.

B. Darstellung der Lage der Gesellschaft

I. Darstellung der Vermögenslage

In der folgenden Übersicht sind die Bilanzpositionen zum 31.12.2008 den Vorjahreswerten gegenübergestellt. Die wesentlichen Veränderungen der einzelnen Bilanzpositionen sind nachfolgend erläutert.

Bilanz-Posten	31.12.2008		31.12.2007		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
AKTIVA					
Immaterielle VG	925	0,3	733	0,3	192
Grundstücke/Bauten	4.491	1,7	4.456	1,6	35
Gleisanlagen	1.840	0,7	1.840	0,7	0
Anlagen/Maschinen	146.384	55,2	141.060	51,0	5.324
Betriebs-und Geschäftsausstattung	3.431	1,3	2.872	1,0	559
geleistete Anzahlungen	2.012	0,8	1.266	0,5	746
Finanzanlagen	36.378	13,7	26.849	9,7	9.529
Langfristig gebundenes Vermögen	195.461	73,6	179.076	64,8	16.385
Vorräte	4.393	1,7	2.703	1,0	1.690
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen	20.308	7,7	14.858	5,4	5.450
Forderungen gegen verb. Unternehmen/Gesellschafter	29.971	11,3	64.083	23,2	-34.112
Sonstige Forderungen	2.699	1,0	4.743	1,7	-2.044
Liquide Mittel	4.398	1,7	2.526	0,9	1.872
Aktive RAP	8.190	3,0	8.446	3,1	-256
Mittel-/kurzfristig gebundenes Vermögen	69.959	26,4	97.359	35,2	-27.400
Gesamtvermögen	265.420	100,0	276.435	100,0	-11.015

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 11.015 (- 3,98 %) vermindert. Die Verringerung resultiert durch Saldierung von Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und durch den Abbau von kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Bilanz-Posten	31.12.2008		31.12.2007		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
PASSIVA					
Gezeichnetes Kapital	60.000	22,6	60.000	21,7	0
Kapitalrücklage	64.458	24,3	64.458	23,3	0
Sonderposten	19.097	7,2	17.707	6,4	1.390
Empfangene Ertragszuschüsse	18.469	7,0	21.104	7,6	-2.635
Pensionsrückstellungen	3.165	1,2	3.004	1,1	161
Verbindlichkeiten langfristig	29.337	11,1	22.447	8,1	6.890
Langfristig verfügbares Kapital	194.526	73,3	188.720	68,3	5.806
Steuerrückstellungen	2.632	1,0	2.632	1,0	0
Sonstige Rückstellungen	6.541	2,5	5.961	2,2	580
Verbindlichkeiten Kreditinstitute kfr.	2.463	0,9	12.326	4,5	-9.863
Verbindlichkeiten Lieferungen/Leistungen	5.799	2,2	4.844	1,8	955
Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen/Beteiligungen	47.522	17,9	57.042	20,6	-9.520
Sonstige Verbindlichkeiten	5.937	2,2	4.910	1,8	1.027
Mittel-/kurzfristig gebundenes Kapital	70.894	26,7	87.715	31,7	-16.821
Gesamtkapital	265.420	100,0	276.435	100,0	-11.015

Der größte Teil der Investitionen in die Sachanlagen in Höhe von TEUR 18.611 entfiel auf die Erneuerung und den Ausbau der Netze und Anlagen zur Strom-, Erdgas- und Wasserversorgung. Die Finanzierung erfolgte fast ausschließlich aus Eigenmitteln. Ein Schwerpunkt der Investitionstätigkeit der SWU Energie GmbH, Ulm (Donau), lag im Berichtsjahr wieder auf dem Ausbau der Erdgas- und Stromversorgungsnetze.

Insgesamt wurden TEUR 5.476 in Erdgas- und Stromversorgungsanlagen investiert, das entspricht 25,7 % der Investitionssumme in das Sachanlagevermögen der SWU Energie GmbH, Ulm (Donau). Weiterer Schwerpunkt bildet die Erweiterung der Beteiligungen an Stromerzeugungsunternehmen.

II. Darstellung der Ertragslage und des Geschäftsergebnisses

In der folgenden Übersicht sind die Erträge und Aufwendungen des Berichtsjahres aufbereitet und den Vorjahreswerten gegenübergestellt. Die wesentlichen Veränderungen der einzelnen GuV-Posten sind nachfolgend erläutert.

GuV-Posten	2008		2007		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Umsatzerlöse	267.577	103,9	241.562	104,7	26.015
abzgl. Strom- und Energiesteuer	14.308	5,6	14.130	6,1	178
Umsatzerlöse ohne Strom- und Energiesteuer	253.269	98,4	227.432	98,6	25.837
Bestandsveränderung FE/UFE	1.039	0,4	-84	0,0	1.123
Aktivierte Eigenleistung	3.112	1,2	3.294	1,4	-182
Gesamtleistung	257.420	100,0	230.642	100,0	26.778
Materialaufwand	173.384	67,4	138.566	60,1	34.818
Rohergebnis	84.036	32,6	92.076	39,9	-8.040
Sonstige Erträge	13.105	5,1	7.602	3,3	5.503
Personalaufwand	23.716	9,2	22.954	10,0	762
Abschreibungen	13.945	5,4	14.070	6,1	-125
Sonst. betriebl. Aufwendungen	30.415	11,8	28.940	12,5	1.475
Betriebsergebnis	29.065	11,3	33.714	14,6	-4.649
Erträge aus Beteiligungen	1.800	0,7	496	0,2	1.304
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	11.458	4,5	298	0,1	11.160
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2	0,0	2	0,0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.313	0,5	1.647	0,7	-334
Abschreibungen auf Finanzanlagevermögen	1.000	0,4	0	0,0	1.000
Aufwendungen aus Verlustübernahme	15.534	6,5	15.149	6,6	385
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.265	0,9	2.083	0,9	182
Finanzergebnis	-4.226	-1,6	-14.789	-6,4	10.563
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	24.839	9,6	18.925	8,2	5.914
Erstattete sonstige Steuern (+)	-1.094	-0,4	652	0,3	-1.746
Jahresüberschuss (vor Ergebnisabführung)	23.745	9,2	19.577	8,5	4.168

Die einzelnen Versorgungsbereiche haben sich wie folgt entwickelt:

	verkaufte Menge	zum Vorjahr
Strom	1.026 GWh	- 23,1 %
davon SWU Vertrieb	726 GWh	- 30,0 %
davon SWU Energie	300 GWh	+ 1,2 %
Erdgas	2.017 GWh	+ 3,7 %
Trinkwasser	10.337 Tsd. m ³	- 1,8 %
Wärme	118 GWh	+ 15,7 %

Wie in den Vorjahren auch besteht ein über den Preis geführter Verdrängungswettbewerb, der sich regional unterschiedlich ausprägen kann. Die in Übereinstimmung mit der Strategie der SWU-Unternehmensgruppe verfolgte ertragsorientierte Preispolitik führte daher zu einem deutlichen Rückgang der von der SWU-Gruppe verkauften Strommengen um 23,1 %. Der Absatzmengenrückgang wurde wesentlich durch Verluste von Kunden des Niedrigpreis-Produktes „SWU SchwabenStrom“ in fremden Netzen geprägt. Die SWU Energie GmbH, Ulm (Donau) lieferte 300 GWh an Kunden im Netz der SWU Netze GmbH, Ulm (Donau). Die Vertriebstochter SWU Vertrieb GmbH, Ulm (Donau) lieferte 217 GWh im Netz der Muttergesellschaft und 509 GWh in anderen Netzen.

Im Erdgasgeschäft führte, anders als noch im Vorjahr, der sich intensivierende Wettbewerb im Jahr 2008 zu messbaren Kundenverlusten. Der mengenmäßige Marktanteil der SWU Energie im eigenen Netz sank auf 98,2 %. Dieser Rückgang basiert zum größten Teil auf dem Verlust privater Heizgaskunden. Trotzdem lagen die Absatzmengen mit 2.017 GWh insgesamt um 3,7 % über der Vorjahresmenge. Hierfür ist der relativ kalte Winter Ende 2008 hauptsächlich. Die an Haushalts- und Heizgas-Kunden verkaufte Menge betrug dabei 802 GWh (+4,4 % gegenüber Vorjahr), der Erdgasabsatz an Sondervertragskunden erreichte 969 GWh (+0,9 %). Der Selbstverbrauch für Kraftwerke betrug 246 GWh (+13,6 %).

Die Umsatzerlöse (ohne Strom- und Energiesteuer) der SWU Energie GmbH, Ulm (Donau), stiegen im Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr (TEUR 227.432) um TEUR 25.837 auf TEUR 253.269. Diese Umsatzsteigerung entstand beim Strom als Resultat steigender Preise am Strommarkt. Der Umsatz in der Erdgasversorgung stieg, aufgrund des oben beschriebenen Preisanstieges, gegenüber dem Vorjahr um rund TEUR 8.714. Der Rohertrag konnte laut interner Geschäftsfeldrechnung im Jahr 2008 verbessert werden.

Im Bereich Wärmedienstleistungen (WDL) konnte im Geschäftsjahr 2008 trotz hoher Abschreibungen kapitalintensiver Anlagen ein Gewinn erwirtschaftet werden. Die im Jahr 2008 in WDL-Anlagen, d.h. durch Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) erzeugte Strommenge erhöhte sich trotz Revision der größten Anlage auf insgesamt ca. 11 GWh.

Aus der Vermarktung der Strom-Produktion der SWU Energie GmbH, Ulm (Donau) konnten positive Ergebnisse generiert werden. Dies gilt sowohl für die Erzeugung aus der Beteiligung am neuen GuD-Kraftwerk Hamm-Uentrop, die vom extremen Anstieg der Großhandelspreise profitieren konnte, als auch für die Wasserkraftwerke. Hier konnten Zusatzerlöse durch den Verkauf von Mengen an einen Naturstrom-Anbieter erzielt werden.

Die verkauften Mengen entsprechen den gesamten in der SWU-Gruppe abgegebenen Mengen an Endkunden.

Die Kraftwerke der SWU Energie GmbH, Ulm (Donau), haben im Jahr 2008 zusammen ca. 149 GWh Strom, (entspricht in etwa dem Vorjahreswert) erzeugt. Damit stammt ein Anteil von rd. 14,5 % der über das Stromnetz der SWU verkauften Menge aus der direkten Eigenerzeugung. Zuzüglich den bezogenen Strommengen aus der Kraftwerksbeteiligung am Gas- und Dampfturbinen Kraftwerk Hamm-Uentrop von insgesamt 466 GWh ergibt sich ein Gesamtanteil der Eigenstromproduktion von ca. 60 % an der verkauften Strommenge.

Im Trinkwasserbereich wurden in etwa die gleiche Menge wie im Vorjahr produziert, nämlich 11,2 Mio. m³ Trinkwasser.

Die Umsatzerlöse (ohne Stromsteuer) der 100-prozentigen Tochtergesellschaft SWU Vertrieb GmbH, Ulm (Donau), sanken im Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr um 7.204 TEUR (-3,5 %) auf 196.728 TEUR; die Kosten (inkl. Stromsteuer) fielen um 21.056 TEUR (-10,0 %) auf 188.026 TEUR. Dabei fielen die Umsatzerlöse aus dem Stromverkauf an externe Kunden um 20.397 TEUR (-20,8 %) auf 77.624 TEUR. Der Umsatzerlös aus Verkauf von Strom an das Geschäftsfeld Strom-Belieferung in der Muttergesellschaft SWU Energie GmbH, Ulm (Donau) stieg um 2.045 TEUR (+13,9 %) auf 16.748 TEUR, der Umsatzerlös aus dem Verkauf von Erdgas an das Geschäftsfeld Erdgas-Belieferungen stieg um 10.661 TEUR (+17,8 %) auf 70.462 TEUR.

Insgesamt ergibt sich für die SWU Vertrieb GmbH, Ulm (Donau) ein Jahresergebnis von 11.396 TEUR (gegenüber -3.397 TEUR im Jahr 2007). Mit der SWU Energie GmbH, Ulm (Donau), besteht ein Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrag.

Die SWU TeleNet GmbH, Ulm (Donau), eine 100 %-ige Tochter der SWU Energie GmbH, Ulm (Donau), hat im abgelaufenen Jahr das achte volle Geschäftsjahr beendet. In einem von Dynamik und hartem Wettbewerb geprägten Telekommunikationsmarkt erzielte die SWU TeleNet GmbH, Ulm (Donau) im Berichtszeitraum Umsatzerlöse und Erträge in Höhe von TEUR 5.939. Den Erlösen und Erträgen stehen Kosten von rund TEUR 5.905 gegenüber. Im Vergleich zum Vorjahr wurde ein um 273 TEUR niedrigeres Ergebnis und damit ein Jahresüberschuss von TEUR 19 erzielt. Zwischen der SWU Energie GmbH, Ulm (Donau) und der SWU TeleNet GmbH, Ulm (Donau), besteht ein Gewinnabführungsvertrag, so dass der Gewinn 2008 von der SWU Energie GmbH, Ulm (Donau), übernommen wird.

Die SWU Netze GmbH, Ulm (Donau), hat auch im Jahr 2008 im Rahmen Ihres Pacht- und Dienstleistungsvertrages mit der SWU Energie GmbH Ulm (Donau), ihre Geschäftstätigkeit durchgeführt. Die Umsatzerlöse stiegen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.068.

Beim Anstieg der Umsatzerlöse handelt es sich im Wesentlichen um periodenübergreifende Mehrerlöse Strom, die den Netznutzern in der Folgeperiode wieder gut zu bringen sind.

Hierfür wurde eine Rückstellung in gleicher Höhe (2,1 Mio. EUR) gebildet. Die bereinigten Umsatzerlöse verblieben gegenüber Vorjahr auf dem gleichen Niveau. Jedoch ergaben sich aufgrund der für 2008 genehmigten Netzentgelte überlagernde Effekte aus Strom- und Gasnetznutzungsentgelten. Durch neu hinzugekommene Netzgebiete ergab sich bei den Gasnetznutzungsentgelten eine Steigerung von 2,1 Mio. EUR, während beim Stromnetzentgelt eine Reduzierung um 2 Mio. EUR resultierte.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhtensich um TEUR 14.550. Wesentlicher Faktor hierbei ist, die Bildung der Rückstellung für die Mehrerlössaldierung und die periodenübergreifende Saldierung. Im Berichtszeitraum wurde das geplante Jahresergebnis um TEUR 634 übertroffen. Zwischen der SWU Energie GmbH, Ulm (Donau), und der SWU Netze GmbH, Ulm (Donau), besteht ein Gewinnabführungsvertrag, so dass der Verlust 2008, in Höhe von TEUR 15.532, von der SWU Energie GmbH, Ulm (Donau), getragen wird.

Der abgeführte Gewinn der SWU Energie GmbH, Ulm (Donau) beträgt TEUR 23.745 (Vorjahr TEUR 19.577). Dabei ist zu berücksichtigen, dass bei der im Jahre 1998 erfolgten Firmengründung die Verbindlichkeiten in der Muttergesellschaft belassen wurden und auch die gesamte Ertragssteuerlast von dieser getragen wird.

Die Konzessionsabgabe wurde auch im Jahr 2008 wieder voll erwirtschaftet.

III. Darstellung der Finanzlage

In der folgenden Übersicht sind die Zahlungsströme getrennt nach laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit aufbereitet und den entsprechenden Vorjahreswerten gegenübergestellt.

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Jahresüberschuss vor Gewinnabführung	23.746	19.577
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	13.945	14.070
Abschreibungen auf Finanzanlagen	1.000	0
Veränderung des Sonderpostens für Schadstoffemissionsrechte	0	-35
Abnahme(-)/Zunahme der langfristigen Rückstellungen	10	-514
Auflösung der Ertragszuschüsse	-3.988	-3.990
Gewinne (-)/Verluste aus Anlagenabgängen	-149	-24
Zunahme/Abnahme (-) der kurzfristigen Rückstellungen	730	257
Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	15.750	10.833
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	5.345	947
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	56.389	41.121
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	669	170
Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen	608	0
Einzahlungen aus der Tilgung von Finanzanlagen	4	4
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	-21.321	-18.923
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-11.142	-3.216
Einzahlungen aus dem Abbau/Auszahlungen (-) aus dem Aufbau von Anlagenvorräten	-99	206
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-31.281	-21.761
Auszahlungen aus Gewinnabführung	-23.746	-19.577
Einzahlungen aus Ertrags- und Investitionszuschüssen	2.744	3.368
Einnahmen aus der Aufnahme von Darlehen	452	453
Auszahlungen aus der planmäßigen Tilgung von Darlehen	-2.686	-2.681
Auszahlungen aus der außerplanmäßigen Tilgung von Darlehen	0	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-23.236	-18.436
Veränderung des Finanzmittelfonds	1.873	924
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.526	1.602
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	4.398	2.526

C. Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

I. Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

Die in den vergangenen Jahren für die SWU-Unternehmensgruppe aus der Unternehmensvision abgeleiteten strategischen Stoßrichtungen werden auch im Jahr 2009 konsequent weiter verfolgt, ergänzt durch einen regionalen und ökologischen Ansatz. Die wichtigsten davon sind weiterhin der Ausbau von Umsatz- und Ertragsfeldern mit verstärkter Orientierung an Service- und Ökologie-Kriterien und dazu passenden Produktentwicklungen, die kostenorientierte Optimierung von Prozessen und die Ertragsoptimierung im Kerngeschäft.

Für das Geschäftsjahr 2009 sind insofern diverse Maßnahmen fortzusetzen bzw. geplant, die der Verfolgung dieser strategischen Stoßrichtungen weiter dienen sollen. Hierzu zählt z.B. die unverminderte Fortführung der Optimierung aller Prozesse mit Hilfe der Einführung von Prozesskennzahlen. Die Prozesskennzahlen erlauben in der anstehenden Anreizregulierung mittels Benchmarks eine zielgerichtete Unternehmenssteuerung. Des Weiteren wird die konsequente kundenorientierte Service- und Dienstleistungsausrichtung des Unternehmens vorangetrieben.

Grundsätzlich bleibt die Marktsituation in den Geschäftsfeldern Strom-, Erdgas- und Fernwärme-Belieferung unverändert angespannt. Im Wettbewerb mit anderen Lieferanten und Energieträgern ist die Weitergabe von Kostensteigerungen in den Markt oft nur unvollständig und mit Zeitverzögerung möglich.

Im Spannungsfeld zwischen Ertragskriterien und Absatzzielen gilt es im Strommarkt, die Kunden- und Absatzzahlen zunächst zu stabilisieren und dann wieder moderat zu steigern. Dies soll jedoch nur sehr eingeschränkt über preispolitische Instrumente, sondern vielmehr über Produktinnovationen und Serviceelemente sowie eine Optimierung der Vertriebsstrukturen und -kanäle erreicht werden.

Im Erdgasmarkt wird – ausgehend von dem nach wie vor sehr hohen Marktanteil – mit Blick auf den sich verstärkenden Wettbewerb mit zusätzlichen Kundenverlusten im SWU-Netz gerechnet. Diese sollen jedoch mit diversen Kundenbindungsmaßnahmen und der Aufnahme von Belieferungen in externen Netzen zum Gaswirtschaftsjahr 2009/10 beschränkt bzw. kompensiert werden. Generell sind langfristig sinkende durchschnittliche Absatzmengen pro Heizgas-Kunde zu erwarten, die auf Energieeffizienz- und Wärmedämmungsmaßnahmen zurückzuführen sind. Auch besteht im Neuanschluss- und Sanierungsgeschäft zunehmender Wettbewerb mit anderen, insbesondere regenerativen Energieträgern.

Gleiches gilt für den Fernwärme-Markt. In Gebieten mit Anschlusszwang greifen zunehmend Energieeffizienz- und Wärmedämmungsmaßnahmen; auch werden vermehrt zulässige Zusatzheizsysteme installiert. In Arealen ohne Anschlusszwang steht die Fernwärme in Konkurrenz mit anderen Heizsystemen. Grundsätzlich gilt es deshalb, die ökologischen, komfortbezogenen und in der Gesamtkostenbetrachtung auch preislichen Vorteile der Fernwärme stärker herauszustellen.

Eingeschränkte Wachstumsmöglichkeiten gibt es im Bereich der sommerlichen Klimatisierung gewerblicher und öffentlicher Gebäude durch Fernwärme.

Die Trinkwasserbelieferung steht außerhalb wettbewerblicher Marktstrukturen. Ein Wettbewerb ist allenfalls um Konzessionen denkbar, steht aber derzeit nicht auf der politischen Agenda. Vereinzelt sind auf Länderebene Ansätze für eine verstärkte kartellrechtliche Kontrolle der Trinkwasserverpreise zu verzeichnen. Die Trinkwasserverbräuche pro Haushalt stagnieren bzw. sind teilweise rückläufig. Die bisherige moderate Ertragslage wird auch im Jahr 2009 zu realisieren sein.

Bei der eigenen Stromerzeugung wurden in 2008 ca. 149 GWh durch die regionalen Wasserkraftwerke, Blockheizkraftwerke und Wärmedienstleistungsanlagen produziert sowie 466,3 GWh durch die überregionale Kraftwerks-Beteiligung am Gas- und Dampfturbinen (GuD) Kraftwerk Hamm-Uentrop. Aufgrund der eingetretenen Wirtschaftskrise und der stark fallenden Strompreise werden voraussichtlich die Erzeugungsmengen für das Gas- und Dampfturbinen (GuD) Kraftwerk in Hamm-Uentrop im Jahr 2009 deutlich niedriger ausfallen. Die mittlere Jahresarbeit bei unseren Wasserkraftwerken beträgt ca. 93 GWh.

Voraussichtlich im Februar 2009 wird der Kabinettsbeschluss für das Energieeffizienzgesetz (EnEFG) als derzeit letzter Baustein im Integrierten Energie- und Klimaprogramm (IEKP) erwartet.

Das erklärte Hauptziel des EnEFG ist den Markt für Energiedienstleistungen zu entwickeln und durch Verbesserung der Energieberatung von Haushalten und Kleinen sowie Mittelständischen Unternehmen vor Ort, durch Entwicklung intelligenter Energiesysteme, sowie durch Contracting zu fördern.

In drei wesentlichen Etappen des Umbaus hin zu einer nachhaltigen Energieversorgung wird sich zeigen, ob die von der Bundesregierung vorgegebenen Energie- und Klimapolitischen Ziele erreicht werden können. In der ersten Periode bis zum Jahr 2012 werden die Weichen für eine nachhaltige Energieversorgung gestellt. In der zweiten Periode bis 2020 werden auch unter günstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen noch Fördermaßnahmen seitens der Politik notwendig sein und neben dem Ausbau der erneuerbaren Energien wird parallel dazu der Erfolg der Effizienzstrategie unerlässlich sein. Erst in der dritten Periode ab 2020 wird die zuvor generierte Ausbaudynamik erneuerbarer Energien zu stabilen, ohne zusätzliche Fördermaßnahmen auskommenden Märkten führen.

Verschiedene Studien des Bundes und der Länder zur künftigen Entwicklung der Wärmeversorgung weisen der Nahwärme, insbesondere in Verbindung mit erneuerbaren Energien und trotz sinkendem Wärmebedarf eine wachsende Bedeutung zu. Dezentrale Anlagen, insbesondere Anlagen der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK), werden ebenso an Bedeutung gewinnen. Sowohl die Produkte im Bereich Dienstleistungen als auch die entsprechende Vertriebsstrategie ist auf diese Entwicklung hin auszurichten.

Durch Ausbau der Aktivitäten im Netzwerk „DieEnergieBerater“ und das Errichten eines ServiceCenters in der Neuen Mitte in Ulm werden das Produktportfolio und die Wertschöpfungskette erweitert.

Die Trinkwassergewinnung bleibt auch im Jahr 2009 annähernd konstant.

Die Ergebnisse der zweiten Genehmigungsrunde der Netznutzungsentgelte für Strom- und Gasnetze ab Anfang des Jahres 2008 sowie die im Januar 2009 in Kraft tretende Anreizregulierung führen zwangsläufig aufgrund deren Auswirkungen zu einem leichten Anstieg der Netzentgelte, die nach den entsprechenden Effizienzvorgaben mittelfristig zu reduzieren sein werden und führen somit zu einem weiter steigenden Druck auf die Ertragslage des Unternehmens. Aufgrund der stetig steigenden Energiebeschaffungskosten bleibt es allerdings abzuwarten, ob die Absenkung der Netznutzungsentgelte auch zu einer generellen Absenkung der Energiepreise führt.

II. Ergebnisprognose für die Geschäftsjahre 2009 und 2010

Wie im Jahr 2008 rechnet die SWU Energie GmbH, Ulm (Donau) weiterhin mit einer angespannten Ertragslage, aber dennoch mit einem leicht verbessertem Ergebnis gegenüber 2008. Ausschlaggebende Gründe hierfür sind:

- a) fallende Umsätze bei sinkenden Absatzmengen und Margen aufgrund der Wettbewerbsentwicklung im Erdgasmarkt.
- b) intensive Vermarktungsaktivitäten im Stromgeschäft zur Steigerung des Marktanteils im SWU-Netz

c) Geringere Netznutzungsentgelte durch die festgelegten Erlösobergrenzen aus der Anreizregulierung

Unter Berücksichtigung dieser Entwicklungen und in Verbindung mit Kostensenkungsmaßnahmen durch Kostenoptimierungen soll im Jahr 2009 ein positives Ergebnis der SWU Energie GmbH, Ulm (Donau) in Höhe von geplant + 25.608 TEUR erwirtschaftet werden.

Für 2010 wird erwartet, dass sich die positiven Effekte aus 2009 weiter fortsetzen, was zu einem verbesserten Ergebnis führen wird.

D. Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

Weiterhin herrscht in den Energiemärkten ein intensiver Preis- und Verdrängungswettbewerb um Endkunden aller Marktsegmente. Die Markt- und Wettbewerbsentwicklung verläuft unverändert dynamisch, so dass deren Auswirkungen auf das Hauptgeschäftsfeld Belieferungen vorab schwer abzuschätzen sind. Grundsätzlich ist von einer angespannten Ertragslage auszugehen, die die Erreichung der Ziele der Gesellschaft erschweren wird.

Aufgrund der aktuellen globalen Wirtschaftskrise ist ein genereller Rückgang des Energiebedarfs der Kunden nicht auszuschließen. Ob sich aus dem dann ggf. notwendigen Verkauf von Übermengen unter dem Strich ein positiver Ertrag erzielen lässt, hängt von der Entwicklung der Strom-Großhandelspreise ab.

Hinzu kommen Risiken aus externen, nicht beeinflussbaren Faktoren wie z.B. aus der Volatilität im Energie-Großhandel und aus den politischen und legislativen Entwicklungen. Die zunehmende Volatilität am Strom-Großhandelsmarkt stellt insbesondere einen Unsicherheitsfaktor für die Erträge aus der Vermarktung der Strom-Produktion dar, die in der Tochtergesellschaft SWU Vertrieb GmbH, Ulm (Donau) durchgeführt wird.

Bei der Straßenbeleuchtung, aber auch bei anderen Energiedienstleistungen speziell für Kommunen zeichnet sich eine weitere Verschärfung des Wettbewerbs ab. In der intensiven Diskussion um das Thema „Inhouse-Geschäfte“ hat sich herauskristallisiert, dass die Ausschreibungspflicht in vielen Fällen zwingend vorgegeben ist. Somit steigt das Risiko im Verdrängungswettbewerb Kunden ggf. zu verlieren.

Aus heutiger Sicht sind aber keine bestandsgefährdenden oder zusätzliche, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage darüber hinaus belastende Risiken erkennbar.

E. Sonstige Angaben

I. Risikomanagementziele und Finanzinstrumente

Das Risikomanagement für das Hauptgeschäftsfeld Belieferungen wird als interne Dienstleistung von der SWU Vertrieb GmbH, Ulm (Donau) durchgeführt.

Aufgabe ist die Begrenzung und aktive Steuerung der Risiken aus dem Strom-einkauf, dem Stromvertrieb und dem Zusammenspiel der beiden Bereiche. Die Instrumente und Vorgaben sind in einem Risikomanagement-Handbuch zusammengefasst. Monatliche Risikoberichte informieren die Geschäftsführung über die aktuelle Lage.

Zu den weiteren Maßnahmen zur Risikobegrenzung zählen eine wiederholte Bonitätsbewertung von Großkunden und Lieferanten sowie eine Deckungsbeitragsrechnung für die Strom-Belieferungen, die im Jahr 2009 auch auf das Heizgas-Segment ausgeweitet wird.

Die Absicherung von Festpreisangeboten im Heizgas-Markt wird neben der allgemeinen Erdgasbeschaffung von der SWU Vertrieb GmbH, Ulm (Donau) im Auftrag der Muttergesellschaft durchgeführt.

Bei der Produktion findet der Einsatz eines Energiemixes von Erdgas, Kohle und erneuerbaren Energien mit unter anderem Wasserkraft und Biomasse statt. Diese Diversifizierung in der Energieerzeugung und unterschiedliche Betreibermodelle in Beteiligungen sowie in eigenen Anlagen verteilen das Risiko im Betrieb.

Nach Einführung des strategischen Asset-Managements im Netzbereich wird der Netzbetrieb konsequent technisch und wirtschaftlich mit den vorhandenen Software-Tools optimiert.

II. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

keine

III. Forschung und Entwicklung

Die Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen sowie die Strukturierung des Produktportfolios wurden unternehmensweit in der Abteilung Marketing und Kommunikation innerhalb der Dachgesellschaft SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH, Ulm (Donau) konzentriert.

Im Kooperationsprojekt „intelliekon“ wird untersucht, wie intelligente Mess- und Feedbacksysteme für Haushalte so gestaltet werden können, dass diese ihren Energieverbrauch sparsamer gestalten können und ein nachhaltiger Effizienzeffekt entsteht.

Ulm, 06.03.2009

SWU Energie GmbH, Ulm (Donau)

Die Geschäftsführung

Dipl.-oec. Matthias Berz

Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Schöffner

SWU Verkehr GmbH, Ulm (Donau)

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008

A. Überblick über den Geschäftsverlauf

I. Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Die Geschäftstätigkeit der SWU Verkehr GmbH, Ulm (Donau), umfasst die Erbringung von Leistungen im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und artverwandte Dienstleistungen in den Städten Ulm/Neu-Ulm. Dies beinhaltet im Wesentlichen:

- Verkehrsmanagement mit Rechnergestütztem Betriebsleitsystem (RBL),
- Vorhaltung der Straßenbahninfrastruktur und Industriegleisanlagen,
- Fahrgastinformation und Werbung in Zusammenarbeit mit dem Verkehrsverbund Donau-Iller-Nahverkehrsverbundgesellschaft (DING),
- ÖPNV-Planungsleistungen für Angebotsgestaltung und Infrastrukturausbau,
- Vertrieb und Kommunikation in Zusammenarbeit mit DING sowie
- Werkstattleistungen und Fuhrparkmanagement für den SWU-Konzern und Dritte.

Die Fahrdienstleistungen im Bus- und Straßenbahnverkehr werden von der SchwabenMobil Nahverkehr Service GmbH, als 51 %ige Tochter der SWU Verkehr, erbracht.

II. Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Anstieg der Rohstoffpreise

Die Rahmenbedingungen in der Gesamtwirtschaft waren auch im Jahr 2008 von einem Anstieg der Rohstoffpreise gekennzeichnet. Erst zum Jahresende hat dies zu einer weiteren Verteuerung des Dieseleinkaufs geführt. Andererseits ist aber auch davon auszugehen, dass ein Teil der in 2008 realisierten Fahrgaststeigerungen auf die hohen Kraftstoffpreise zurückzuführen ist.

Um die Kostenrisiken aus der Verteuerung der Energiepreise zumindest dämpfen zu können, hat die Geschäftsführung Maßnahmen zur Dieselpreissicherung ergriffen und ein entsprechendes Swap-Geschäft abgeschlossen.

Die SWU Verkehr untersucht derzeit, inwieweit Biokraftstoffe der zweiten Generation (biomass to liquid – btl) beschafft bzw. in Ulm ggf. sogar hergestellt werden können. Im Gegensatz zu Biokraftstoffen der ersten Generation kann zur Herstellung von btl-Kraftstoffen Biomasse jeglicher Art verwendet werden. Hierdurch sinkt, wie bei allen Bio-Kraftstoffen, einerseits die Abhängigkeit vom Erdöl, andererseits tritt man aber auch nicht in Konkurrenz zur Nahrungsmittelherstellung.

Absenkung der Luftbelastung durch verkehrsbedingte Emissionen

In Ulm und Neu-Ulm wird die Luftreinhaltezone zum 01.01.2009 realisiert. In 2010 ist europaweit mit einer Verschärfung der entsprechenden Grenzwerte zu rechnen. Die SWU Verkehr hat daher einen großen Teil der Flotte mit Feinstaubfiltern (sogenannte

CRT-Filter) ausgerüstet und mit der SchwabenMobil als Subunternehmer festgelegt, dass ab dem Beschaffungsjahrgang 2007 nur noch Busse mit dem derzeit höchsten Abgasreinigungsstandard EEV bzw. Euro V erworben werden. Die Busbeschaffung der SchwabenMobil ist insgesamt so ausgerichtet, dass die Abgasgrenzwerte, die ab den o. g. Terminen für Feinstaub und Stickoxide vorgeschrieben sind, eingehalten werden.

Globale Klimaproblematik

Im Rahmen der Diskussionen zur globalen Erwärmung der Erdatmosphäre wird eine Begrenzung der CO₂-Emissionen gefordert. Bei den Bussen der SWU Verkehr bzw. SchwabenMobil ist, wie oben dargestellt, in Überlegung, Biokraftstoffe der zweiten Generation einzuführen. Damit wäre auch gewährleistet, dass die Busflotte CO₂-neutral betrieben werden könnte.

Anpassung öffentlicher Zuschüsse

Die Mittel für die Infrastrukturförderung werden in Baden-Württemberg in einer konstanten Höhe beibehalten. Die Förderung von Bussen wird auf minimalem Niveau fortgesetzt. Neue Schienenfahrzeuge werden nicht mehr gefördert.

Nach der Kürzung der Gelder für die Schülerbeförderung gemäß § 45a PBefG zwischen 2004 und 2006 werden die Mittel auf dem derzeitigen Niveau pauschal bis 2011 über die Verbände ausbezahlt.

Die Ausgleichsmittel für die unentgeltliche Beförderung von Schwerbehinderten gemäß § 148 SGB IX sind in 2007 gekürzt worden. Die Bescheide waren aber unter Vorbehalt, da gegen die Kürzung von einigen Verkehrsunternehmen Verfassungsbe-

schwerde eingereicht wurde. Diese hatte zwischenzeitlich Erfolg, sodass die Kürzungen rückgängig gemacht wurden.

Insgesamt fließen öffentliche Mittel für den ÖPNV stetig, allerdings in einem geringeren Maß als noch vor Jahren. Aus diesem Grund hat die SWU Verkehr ihre Maßnahmen zur Kostensenkung und Steigerung der Erträge weiter fortgesetzt, um wegfallende Fördermittel kompensieren zu können und das Wirtschaftsergebnis zu verbessern.

Rechtsrahmen zur Entwicklung des Wettbewerbs im ÖPNV

In 2007 wurde nach langjähriger Diskussion die Novellierung der EU-VO 1191/ 69 beschlossen und mit einer Übergangszeit von zwei Jahren ab Dezember 2009 in Kraft gesetzt. Die neue EU-VO 1370/ 2007 sieht die Vergabe von sogenannten ausschließlichen Rechten und Ausgleichszahlungen grundsätzlich im Wettbewerb vor. Es bestehen Ausnahmen für interne Betreiber. Dabei wird die Finanzierung über den Querverbund als Ausgleichzahlung angesehen, für die somit die Regeln der Verordnung gelten.

Die SWU Verkehr kann zukünftig für die Städte Ulm und Neu-Ulm nur dann wettbewerbsfrei Verkehrsleistungen erbringen, wenn sie die Kriterien eines internen Betreibers erfüllt und die beihilferechtlichen Regelungen der Verordnung umgesetzt werden. Hierzu müssen die Städte über die SWU Verkehr die Kontrolle wie über eine eigene Dienststelle ausüben. Darüber hinaus muss die Tätigkeit der SWU Verkehr und aller ihrer Beteiligungen auf Ulm bzw. Neu-Ulm beschränkt werden.

Außerdem ist ein öffentlicher Dienstleistungsauftrag mit den Städten abzuschließen, der analog der ersten drei Kriterien des EUGH-Urteils in der Rechtssache AltmarkTrans auszugestalten ist.

Um diese Anforderungen der EU-VO 1370/ 2007 zu erfüllen, sind Änderungen der Unternehmensstruktur erforderlich.

In diesem Zusammenhang wurde eine neue Gesellschaft als Schwestergesellschaft der SWU Verkehr, die SWU Nahverkehr Ulm/Neu-Ulm, als interner Betreiber im Dezember 2008 gegründet. Dabei ist sicherzustellen, dass die Städte über diese Gesellschaft die Kontrolle wie über eine eigene Dienststelle ausüben, deren Geschäftstätigkeit auf Ulm und Neu-Ulm beschränkt bleibt. Außerdem ist ein Verkehrsvertrag mit den Städten Ulm und Neu-Ulm abzuschließen. Die SWU Verkehr konzentriert sich auf Infrastrukturvorhaltung, Regieleistungen, die Werkstatt und den Abbau der Altpersonale. Für diese Aufgaben kann der steuerliche Querverbund nach derzeitigen Erkenntnissen weiter genutzt werden. Dies wird aber noch durch die SWU Verkehr bei der EU-Kommission zur Notifizierung vorgelegt, um Restriktionen auszuschließen. Die in 2006 zu 51 % übernommene SchwabenMobil bleibt weiterhin als wettbewerbsfähiges Fahrdienstunternehmen Tochter der SWU Verkehr und erhält von der SWU Nahverkehr Ulm/Neu-Ulm eine Unterbeauftragung.

Mit Umsetzung dieses Modells ist das EU-Beihilfenrecht erfüllt. Die Notifizierung der Finanzierung der SWU Verkehr schafft auch Rechtssicherheit für den Querverbund. Ebenso sind die Anforderungen des Verga-

berechtes im Hinblick auf die Direktvergabe bei der SWU Nahverkehr Ulm/Neu-Ulm eingehalten.

Das Modell ermöglicht damit eine wettbewerbsfreie Betätigung der SWU Nahverkehr Ulm/Neu-Ulm für die Städte. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung in 2007 beauftragt, alle Voraussetzungen für die Umsetzung zu erarbeiten. Im Berichtsjahr wurden hierzu die Grundsatzbeschlüsse in den zuständigen Gremien gefasst. Darauf hin wurde dann die Absicht der Direktvergabe im EU-Amtsblatt veröffentlicht. Das Projekt liegt damit im Zeitplan. Ab dem 01.01.2010 soll dann die Direktvergabe erfolgen. Dies erfolgt damit rechtzeitig mit dem Inkrafttreten der EU-VO ab Dezember 2009.

Insgesamt erhöht sich aufgrund der zunehmenden Transparenzanforderungen an die Finanzierung der Druck auf die SWU Verkehr, die Effizienz weiter zu steigern. Aus diesem Grund laufen derzeit umfangreiche Prozessuntersuchungen, um alle unternehmerischen Prozesse zu verschlanken und somit die Kosten zu senken. Spätestens nach der Veröffentlichung der beabsichtigten Direktvergabe im EU-Amtsblatt können andere Verkehrsunternehmen den Städten alternative Konzepte vorlegen. Die Direktvergabe wird vor allem dann erfolgreich sein, wenn diese alternativen Konzepte keine finanziellen Vorteile für Ulm und Neu-Ulm bieten.

III. Wesentliche Entwicklungen im abgelaufenen Geschäftsjahr

Optimierung der Prozesse in der Werkstatt

Nach Integration der RAB und der EBU sowie einer Änderung der Organisation wurden die Arbeiten im Berichtsjahr fortgesetzt, die Prozesse in der Werkstatt weiter zu optimieren. Kernpunkte sind Personalabbau, Senkung der Materialkosten durch neue Strategien im Einkauf und Optimierung der Fahrzeugversorgung. Insgesamt soll so erreicht werden, dass die Werkstatt der SWU Verkehr als Profit-Center einen angemessenen Deckungsbeitrag zur Minimierung des Jahresfehlbetrages der SWU Verkehr erwirtschaftet.

Straßenbahn nach Böfingen

Im Berichtsjahr wurde die Strecke baulich soweit fertiggestellt, dass erste Testfahrten aufgenommen werden konnten. Die Baumaßnahme ist im Berichtsjahr im Zeit- und Kostenrahmen geblieben.

Optimierung der Prozesse und Verbesserung der Kundenorientierung im Vertrieb

Im Berichtsjahr wurde ein Prozess zur Effizienzsteigerung und Erhöhung der Kundenorientierung begonnen. Ziel ist, eine Steigerung des Ertrages, die für die Erreichung der wirtschaftlichen Ziele der Mittelfristplanung unerlässlich ist. Wesentliche Einzelbausteine sind:

- Die Aufteilung der Einnahmen zwischen den Unternehmen im Verkehrsverbund DING erfolgt bisher auf Basis eines Alteinnahmeverfahrens. Die Anteilsverhältnisse rühren aus den Jahren 1998 (Gründung DING) und 2003 (Aufnahme des Biberacher Verkehrsverbundes). Nach langwierigen Verhandlungen konnte erreicht werden, dass voraussichtlich ab 2010/2011 ein leistungsgerechtes Einnahmeaufteilungsverfahren eingeführt wird.
- Das bisher bei der SWU Verkehr eingesetzte Vertriebssystem Atries wird durch eine neue Software mit CRM-Funktionalitäten ersetzt, sodass die Kundenbetreuung wesentlich verbessert werden kann.
- Der Personaleinsatz wird optimiert. Ziel ist, Verwaltungstätigkeiten effizienter zu gestalten, um mehr Personalkapazitäten unmittelbar im Verkauf und Kundendienst einsetzen zu können.
- Im Berichtsjahr ist ein Marketingkonzept erstellt worden, auf dessen Basis entsprechende Maßnahmen priorisiert werden. Zunächst erfolgen verstärkte Anstrengungen zur Akquise von Firmenkunden über sogenannte Job-Tickets.

Leistungsausweitungen bei der Gersthofer Verkehrsgesellschaft

Im Berichtsjahr konnte die Gersthofer Verkehrsgesellschaft neue Linienverkehre einführen. Dies verbessert die Ertragslage der Gesellschaft.

B. Darstellung der Lage der Gesellschaft

I. Darstellung der Vermögenslage

In der folgenden Übersicht sind die Bilanzpositionen zum 31.12.2008 den Vorjahreswerten gegenübergestellt. Die wesentlichen Veränderungen der einzelnen Bilanzpositionen sind nachfolgend erläutert.

Das Gesamtvermögen verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 14.821. Dies liegt auf der Aktivseite im Wesentlichen am Rückgang der Forderungen gegenüber Gesellschafter um TEUR 22.488, auf der Passivseite ist der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um TEUR 26.430 – insbesondere der SWU Energie GmbH – ursächlich.

Bilanz-Posten	31.12.2008		31.12.2007		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
AKTIVA					
Immaterielle VG	52	0,1	74	0,1	-22
Gleisanlagen	942	1,9	1.468	2,3	-525
Fahrzeuge für Personen- und Güternahverkehr	10.593	21,3	10.939	17,0	-345
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.500	7,0	3.637	5,6	-137
geleistete Anzahlungen	5.543	11,1	4.614	7,2	929
Finanzanlagen	780	1,6	780	1,2	0
Langfristig gebundenes Vermögen	21.410	43,1	21.512	33,3	-102
Vorräte	1.037	2,1	1.052	1,6	-14
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen	2.347	4,7	1.505	2,3	842
Forderungen gegen verb. Unternehmen/Gesellschafter	12.983	26,2	38.416	59,5	-25.432
Sonstige Forderungen	8.786	17,7	698	1,1	8.088
Liquide Mittel	3.133	6,3	1.334	2,1	1.798
Aktive RAP	1	0,0	2	0,0	-1
Mittel-/kurzfristig gebundenes Vermögen	28.287	56,9	43.007	66,7	-14.719
Gesamtvermögen	49.697	100,0	64.519	100,0	-14.822

Bilanz-Posten	31.12.2008		31.12.2007		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
PASSIVA					
Gezeichnetes Kapital	13.000	26,2	13.000	20,1	0
Kapitalrücklage	6.990	14,1	1.440	2,2	5.550
Pensionsrückstellungen	2.722	5,5	2.721	4,2	1
Verbindlichkeiten langfristig	7.484	15,1	8.623	13,4	-1.139
Langfristig verfügbares Kapital	30.196	60,8	25.785	40,0	4.412
Sonstige Rückstellungen	4.793	9,6	6.143	9,5	-1.350
Verbindlichkeiten Kreditinstitute kurzfristig	24	0,0	158	0,2	-134
Verbindlichkeiten Lieferungen/Leistungen	2.152	4,3	2.633	4,1	-481
Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen	1.590	3,2	28.020	43,4	-26.430
Sonstige Verbindlichkeiten	10.942	22,0	1.776	2,8	9.166
Passive RAP	0	0,0	4	0,0	-4
Mittel-/kurzfristig gebundenes Kapital	19.501	39,2	38.733	60,0	-19.232
Gesamtkapital	49.697	100,0	64.518	100,0	-14.821

II. Darstellung der Ertragslage und des Geschäftsergebnisses

In der folgenden Übersicht sind die Erträge und Aufwendungen des Berichtsjahres aufbereitet und den Vorjahreswerten gegenübergestellt. Die wesentlichen Veränderungen der einzelnen GuV-Posten sind nachfolgend erläutert.

GuV-Posten	2008		2007		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Umsatzerlöse	33.281	99,4	31.690	99,7	1.591
Bestandsveränderung FE/UE	1	0,1	13	0,0	-12
Aktivierte Eigenleistung	207	0,6	78	0,2	129
Gesamtleistung	33.489	100,0	31.781	100,0	1.708
Materialaufwand	25.339	75,7	23.826	75,0	1.513
Rohergebnis	8.150	24,3	7.955	25,0	195
Sonstige Erträge	3.574	10,7	2.350	7,4	1.224
Personalaufwand	14.842	44,3	14.679	46,2	163
Abschreibungen	3.023	9,0	2.394	7,5	629
Sonst. betriebl. Aufwendungen	5.907	17,6	5.564	17,5	343
Betriebsergebnis	-12.048	-36,0	-12.331	-38,8	283
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	875	2,6	1.227	3,9	-352
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.354	4,0	1.525	4,8	-171
Finanzergebnis	-479	-1,4	-298	-0,9	-181
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-12.527	-37,4	-12.629	-39,7	102
Sonstige Steuern	7	0,1	8	0,0	-1
Jahresüberschuss (vor Ergebnisabführung)	-12.534	-37,4	-12.637	-39,8	103

Die SWU Verkehr GmbH, Ulm (Donau), konnte ihr Defizit erneut abschmelzen. Dazu trug insbesondere die Realisierung weiterer Restrukturierungserfolge im Bereich der Werkstatt und der Verwaltungsaufwendungen bei. Ebenso konnten die Einnahmen über Fahrgelderlöse im DING um rund 315 TEUR gesteigert werden.

Die Gesellschaft befindet sich damit trotz des Rückganges öffentlicher Mittel auf ihrem eingeschlagenen Weg zur Senkung des Defizits.

III. Darstellung der Finanzlage

In der folgenden Übersicht sind die Zahlungsströme getrennt nach laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit aufbereitet und den entsprechenden Vorjahreswerten gegenübergestellt.

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Jahresfehlbetrag vor Ergebnisübernahme	-12.534	-12.638
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.023	2.395
Zunahme/Abnahme(-) der Pensionsrückstellungen	1	-12
Zunahme(-)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	16.503	8.374
Zunahme/Abnahme(-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-19.233	-3.634
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-12.240	-5.515
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	5.420	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-8.341	-5.546
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0
Einzahlungen aus dem Abbau der Anlagenvorräte	16	16
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.905	-5.530
Verlustübernahme durch Gesellschafter	12.534	12.638
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführung	5.550	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-1.140	-1.154
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	16.944	11.484
Veränderung des Finanzmittelfonds	1.799	439
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.334	895
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.133	1.334

C. Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

Das Restrukturierungskonzept der SWU Verkehr GmbH, Ulm (Donau), wurde im Berichtsjahr abschließend bearbeitet. Darüber hinaus sind Maßnahmen abgeleitet worden, mit denen der Restrukturierungsbedarf innerhalb der nächsten fünf Jahre abgebaut werden kann. Ausgenommen sind die Kostensenkungspotenziale aus dem Abbau von Personal. Dies erfolgt aus sozialen Gründen über die natürliche Fluktuation und damit über einen längeren Zeitraum.

Darüber hinaus erarbeitet die SWU Verkehr derzeit mit den Städten Ulm und Neu-Ulm ein Konzept zur Direktvergabe gem. EU-VO 1370/ 2007. Diese soll zum 01.01.2010 greifen.

In 2007 und 2008 sind die Maßnahmen zur Verbesserung des Kundenbindungsmanagements fortgesetzt worden. Auch in den Folgejahren werden diese Bemühungen weiter verstärkt, um mehr Erlöse über den Fahrgastmarkt zu erzielen. Im Berichtsjahr ist in diesem Zusammenhang die Erarbeitung eines Marketingkonzeptes für die SWU Verkehr erfolgt.

Für die weiteren Jahre wird mit einer weiteren Reduzierung des Defizits gerechnet. Für 2009 ist ein Ergebnis von TEUR -12.144 und für 2010 ein Ergebnis von TEUR -11.580 geplant.

D. Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

Die SWU Verkehr richtet sich in ihrer Unternehmenspolitik derzeit an den Anforderungen der neuen EU-VO 1370/ 2007 aus. Bis eine rechtssichere Direktvergabe erfolgt ist, besteht das Risiko, dass Dritte ein Beihilfeprüfverfahren wegen einer vermuteten nicht EU-konformen Finanzierung bei der EU-Kommission beantragen könnten. Ebenso besteht die Möglichkeit, dass Verkehrsunternehmen nach Veröffentlichung der beabsichtigten Direktvergabe den Städten alternative Angebote zur Abwicklung des ÖPNV in Ulm und Neu-Ulm unterbreiten. Eine Direktvergabe an die SWU Verkehr kann vor allem dann sichergestellt werden, wenn diese Angebote zu keinem wirtschaftlichen Vorteil bei den Städten führen. Hierzu ist aber die Umsetzung der Restrukturierung unerlässlich, damit die SWU Verkehr mit ihren Kostenstrukturen ein Marktniveau erreicht.

E. Sonstige Angaben

I. Risikomanagementziele

Wesentliche Ziele des Risikomanagements der SWU Verkehr GmbH, Ulm (Donau), sind:

- Sicherstellen der Einnahmen im Fahrgastmarkt,
- Gewährleistungen der Anforderungen der EU-VO 1370/ 2007,
- Gewährleisten der Auslastung der Werkstatt und
- Sicherstellung der Einsatzfähigkeit der Straßenbahnen des Typs Combino.

III. Forschung und Entwicklung

Im Berichtsjahr hat die SWU Verkehr GmbH, Ulm (Donau), mit DING die Durchführung eines Forschungsvorhabens zum Thema „Handy-Ticketing“ fortgeführt, welches in 2009 in den Dauerbetrieb übergeht.

Ulm, 06.03.2009

SWU Verkehr GmbH, Ulm (Donau)

Die Geschäftsführung

Dipl.-oec. Matthias Berz
Dipl.-Ing. Ingo Wortmann

Zusammen
für eine
bessere Umwelt

SWU

SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH

Karlstr. 1
89073 Ulm

Telefon 0731 166-1070

Telefax 0731 166-1079

info@swu.de

www.swu.de

